Das Spectrum - Magazin

"Gggrrrrhhhhhh..Ich laß mir doch nicht meine SUC-SESSION weg nehmen !!!."

Highlights dieser Ausgabe :

- Internet + Stars
- +D Ecke
- Produktnews

AUSGABE 03 (168) Mai/Juni '98

mit "ｼｸｾｽ" Diskette

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis/Impressum	2	HD or not HD	15
Vorwort	3	Die +D - Ecke	16
Leserbriefe	3	Hardware-Ecke	20
News in Kürze	9	Charts	21
Stars im Internet	10	SINTECH-Produktnews	22
Cautious Market Decisions	11	Programmtips	26
Spiele Nostalgia	14	What's Out there	28
Back to Basic	15	Sir Clive in Gladbach	38

Zu unserem Wettbewerb sind leider noch zu wenig Zuschriften eingegangen. Kennt den wirklich niemand den Unterschied zwischen dem Spectrum und einem Menschen? Schreibt schon, 100 Märker können gewonnen werden!

IMPRESSUM

Der Spectrum-User-Club ist der älteste existierende Spectrum-Club Deutschlands, der ASC der einzige Spectrum-Club Österreichs. Seit 1998 werden die Club-Magazine SUC-SESSION & SCENE+ zusammen an alle Clubmitglieder versendet. Sie werden gestaltet aus Artikeln der Redaktion wie auch Mitgliederberichten. Alle Mitglieder sind dazu aufgerufen, ihre Berichte als Textfile auf Kassette, +D, Opus, MB 02 oder MS-DOS bzw. handschriftlich oder ausgedruckt auf Papier einzusenden.

Redaktion SUC : Thomas Eberle, Rainäckerstr. 4, D-70794 Filderstadt
Fred Dürkes, Südendstr. 7, 70565 Stuttgart
Redaktion ASC : Leszek Chmielewski Daniel,
Prager Str. 92/11/12, A-1210 Wien
Druck und Heftung: Lichtpauserei Lacerda, Filderstadt
Erscheinungsweise: 2-monatlich mit Diskette oder Kassette
Clubhotline SUC : 0711/775033 (Tel/Fax) Deutschland
ASC : 01/2723463 Österreich
Hardwarefragen : 0711/7456857 (Tel/Fax) Deutschland

WIE WIRD MAN MITGLIED?

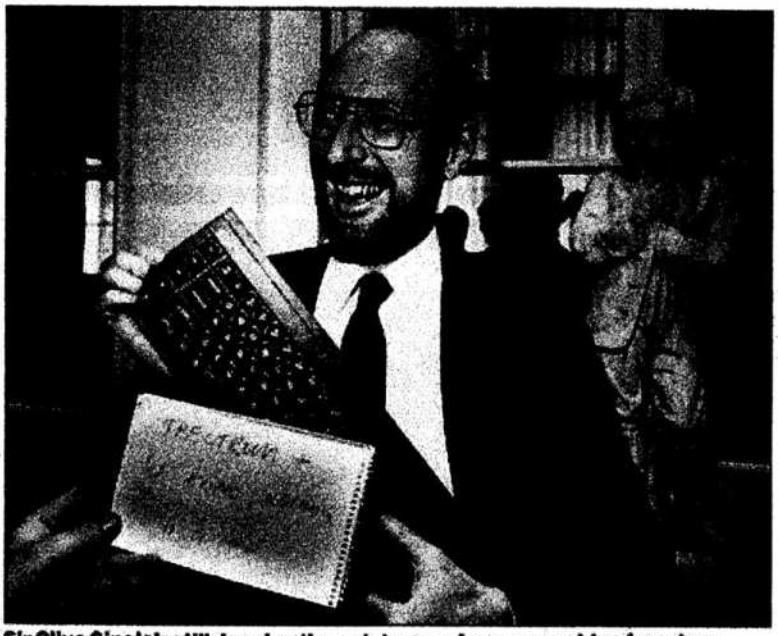
Die Mitgliedschaft ist grundsätzlich kostenfrei, aber die Hauptleistung der Clubs, die Magazine SUC-SESSION und SCENE+ als Clubheft kosten DM 10,00 pro Ausgabe oder im Abo 6 Ausgaben für 50,00 DM. Einfache Überweisung auf Konto-Nr. 320506900, BLZ 38070724 Bank 24 unter dem Zusatz "SUC" genügt. Bitte auf der Überweisung möglichst volle Adresse angeben.

PD-BIBLIOTHEK:

Der SUC hat zwei PD-Bibliotheken, die gegen eine geringe Gebühr PD-Programme verschicken. Die Gebühr beträgt bei bis zu 20 Programmen 5,00 DM und von 21-50 Programmen 10,00 DM. Jeweils inklusive Versandkosten innerhalb Deutschlands und Datenträger. Wer Programme einsendet, die noch nicht in der Bibliothek vorhanden sind, hat eine Bestellung frei. Demos sind entweder im Format Opus-Disc oder Kassette erhältlich, die anderen Programme auf +D oder Kassette.

Spiele, Utilities: Peter Rennefeld, Köpper 32,
52525 Heinsberg, Tel.:02452/939886
DEMOS : Manfred Messerschmidt, Wildtaubenweg 64,
71334 Waiblingen, Tel.: 07151/22387

VORWORT



Sir Clive Sinclair still denying the existence of a new machine four days before the launch of the Spectrum+.

Hallo Leute,
und wieder sind 2 Monate rum und eine dicke SUC-SESSION wartet darauf, von Euch gelesen zu werden. Einige von Euch werden diese Ausgabe auf dem Treffen des Spectrum-Profi-Clubs in Gladbach bekommen, bei dem wir es erstmals verteilen werden.
Leider konnten wir vorab über das Treffen nicht berichten, da uns der Vorbericht darüber erst nach der Veröffentlichung des März/April-Infos erreichte. Dies ist nun mal das große Manko der 2-monatigen Erscheinungsweise. Von unserer Seite war es immer geplant, im Juni das Info zu veröffentlichen, wie wir auch die ersten beiden Infos jeweils im Februar bzw. April veröffentlicht haben. Die Zeit, dieses Info bereits im Mai zu veröffentlichen, hatten wir einfach nicht und auch Leszek hatte seine SCENE+ noch nicht fertig. Fred und ich haben uns daher für eine Sonderaktion entschieden und alle Mitglieder, die nicht schon vom SPC informiert wurden, separat angeschrieben. Ich hoffe dieser (auch kostenreiche) Einsatz kommt bei Euch an.
Nun aber zur neuen Aufmachung der SUC-SESSION: Unser Heft wurde bisher zu 80-90% auf dem Spectrum mit dem DTP-Pack erstellt. Seit dieser Ausgabe ist das Verhältnis eher umgedreht. Die Punkte die für diese Umstellung sprachen waren sehr vielfältig. Zum einen erreichen uns immer mehr Briefe oder Bilder im PC-Format, die wir sonst umständig umwandeln müßten, zum anderen ist die SUC-SESSION so umfangreich geworden, das man auf dem PC einfach besser ordnen kann. Im Gegensatz zum Spectrum habe ich mit dem PC-Programm "Pagemaker" die Möglichkeit, alle Seiten anzusehen, auf Fehler abzusuchen und dann erst auszudrucken. Auf dem Spectrum kann man immer nur 1 Seite erstellen und auch erst nach einem Probedruck erkennt man Fehler. Dies heißt nicht, das wir gegenüber dem PC klein beigeben. Die letzten Jahre haben bewiesen, daß der Spectrum auch gute Qualität in diesem Bereich liefert, aber mit steigendem Zeitdruck müssen wir versuchen, effektiver zu arbeiten. Je professioneller die Arbeit wird, desto weniger reicht der Spectrum. Für ein kleines Magazin oder einen Brief genügt es aber allemal. Die SUC-SESSION hat jedoch in letzter Zeit Türen in andere Dimensionen aufgestoßen, sowohl was die Seitenzahl als auch die Leserzahl angeht. Da mußten wir reagieren. Dennoch spielt der Spectrum bei der Heftgestaltung immer noch eine (wenn auch kleinere) Rolle. Wer erkennt die Seiten, die mit dem Spectrum gemacht wurden?

Nach dieser Such-Aufgabe und besten Grüßen an die Spectrum-Gemeinde will ich euch nicht länger aufhalten oder Platz verschwenden. Viel Spaß

Thomas

Leserbriefe

Es geht im bewährten Stil weiter. Als erstes kommt wieder unser Redakteur und SCENE+ Macher aus Österreich, LCD, zu Wort:

Hallo Thomas, hallo Fred.
Es ist wieder mal soweit mit der SCENE+ und endlich liege ich wieder im Zeitplan, auch wenn ich diese Ausgabe erst Heute (10. Mai) fertiggestellt habe, denn eigentlich wollte ich ja schon früher fertig sein um die Ausgabe noch rechtzeitig vor dem Treffen zu versenden. Leider wurde ich daran gehindert da just zu der Zeit die Arbeitsangebote für meine Person wie Pilze aus dem Boden schossen. Sprich: Ich habe wieder mal Arbeit (komischerweise passiert das immer wenn die Arbeitslosigkeit am größten ist!). Da ist es eine Erleichterung für mich, daß die SCENE+ nur noch einmal alle 2 Monate erscheint.
Da die SCENE+ ja jetzt einige neue Leser hat, habe ich beschlossen, eine Zusammenfassung der bisherigen Geschichten

"Shadow Nemesis" und "Vortex" zu schreiben, sowie des bisher unveröffentlichten "Lords of Zer", zusammen mit einigen Hintergrundinfos. Es wird in einer der nächsten Ausgaben erscheinen. Wer übrigens Varlon Traas für ein Alter Ego (Anderes Ich) von Mir hält, dem sage ich nochmals ausdrücklich, daß es nicht stimmt und mit Vortex geht die Triologie sowieso zu Ende, in Eclipse One werden neue Charaktere eingeführt.
Ach ja, zu dem Doom Demo 2: Der X128 Emulator v.0.71 kann Snaps im Z80 Format speichern, also müßte es die Version 0.8 auch können, und wie ich schon gesagt habe: wenn ich die gesnappte Version habe, die nicht nachlädt, so kann ich diese mit großer Wahrscheinlichkeit cracken und mit Uniloader ausstatten, vielleicht sogar rechtzeitig zur nächsten SCENE+.

Hallo LCD,
schön das Du wieder Arbeit hast. Der Spectrum macht zwar auch schon Arbeit, aber wir wissen ja daß Du ein Workoholic bist und immer mehr brauchst. Ich schicke Dir den X128 Emulator V 0.8 nebst DOOM und den DIZZYEDITOR im TR-DOS Format. Vielleicht kannst Du es ja wirklich auf einer SCENE+ veröffentlichen.

Peter Rennefeld schreibt uns:
Hallo Thomas,Fred und alle anderen !
Bevor ich den Einsendeschluß verpasse, hier schnell alle Info's zum großen Clubtreffen in Mönchengladbach (Anmerkung der Red.: leider kam dieser Artikel trotzdem zu spät, weil er nämlich in das letzte Clubheft hätte müssen).
Endlich kann ich soweit aus dem Bauschutt blicken, daß ich hier und da wieder etwas arbeiten kann. Mein Schweigen in den letzten Monaten war nicht freiwillig, aber ich konnte den Rechner nirgendwo aufbauen. Die Idee, das Clubtreffen von euch nicht in Filderstadt, sondern etwa in Berlin stattfinden zu lassen, ist vielleicht gar nicht so dumm. Diejenigen, die auf jeden Fall kommen, werden bestimmt auch da erscheinen, und die, denen das nach Filderstadt oder Gladbach zu weit ist, können Berlin (oder auch eine andere Stadt) vieleicht besser erreichen und sehen dann einen Grund auch mal zu erscheinen.
Wenn im Laufe der nächsten Jahre (ich bin da optimistisch) weitereTreffen in anderen Städten stattfinden, hat so fast jeder die Gelegenheit zu kommen. Der Ort des SPC-Treff's in Gladbach liegt dagegen weit westlich, so daß auch die Holländer nicht so weit fahren müssen, und da dieRäumlichkeiten sich dafür gut eignen, gibt es meiner Ansicht nach keinen Grund, hier auch einen Wechsel vorzusehen. Was das organisieren eines solchen Treffs angeht, denke ich, kann jemand, dem es gelungen ist, einen geeigneten Raum zu finden (Genügend Platz, Stromanschluß, Licht, nach Möglichkeit WC - der Rest findet sich dann schon) doch bestimmt Rat von euch, Wolfgang oder jedem, der so etwas selbst schon gemacht hat bekommen.
Eins verstehe ich nicht. Der normale Homo Sinclarus (Sinclair benutzende Mensch) hat unter anderem folgende besondere Eigenschaften: Intelligent, freundlich, friedlich, kommunikativ, der Meinung anderer aufgeschlossen und immer in der Lage neue Probleme mit den Anderen seiner Gattung aus der Welt zu schaffen. Warum gibt es dann jetzt wieder einen unnötigen und störenden Streit (SGG-SUC Info 2/98 Seite 5)? Dieser, wenn auch nur kurzfristige, Ärger war nicht nötig, und hätte, wenn ich Thomas richtig verstehe, durch eine kurze Rückfrage bei den Betroffenen gar nicht entstehen müssen. So etwas bringt doch nur Mißstimmung! Im übrigen kann jeder, der die ersten beiden Exemplare des neuen Clubheftes schon gesehen (und gelesen) hat, wohl erkennen, daß es immer noch zwei Mag's sind: Die Scene+ mit Prog's, Demos, Bildern usw. und die SUC-Session, welche die Leserbriefe, Spieletests, News und anderes bringt. Lediglich der Zusammenhang zwischen beiden ist verbessert worden, was mir gut gefällt. Die Scene+ wird von mehr Leuten gelesen, und einer Demobeschreibung kann man direkt den Blick auf diese Demo folgen lassen (nur ein Beispiel).
Zum Thema HD-Disketten oder DD-Disketten: Ich verfüge noch über genügend Disketten (mehrere Tausend), um jeden Interessierten zu versorgen. Ein Pack kostet 5.-DM plus Versand, ab zehn Pack's gibt es Rabatt, und der Versandkostenanteil entfällt, wenn die Leute mal auf den großen Treffen einkaufen. Es handelt sich um original eingeschweißte DD-Disketten,die wie üblich für den PC formatiert sind. Die Farbe ist orange, der Hersteller ELV in Leer. Ein Pack = 10 St. Ich denke, sooo viel teurer ist das auch nicht und dafür ist die Gewähr einer einwandfreien Funktion und der Datensicherheit gegeben. Ich selbst hatte am SAM z.B. erhebliche Schwierigkeiten mit „selbstgemachten" DD-Disks. Die Schwierigkeiten hatte ich mit echten DD's nicht. Jean Austermühle hat übrigens auch noch DD-Disk's in Blau, wobei ich seine Preise nicht kenne.
Weiter im Text: Erst mal einen herzlichen Gruß an Michael Wander (den Herrn der E-Mails). Aber was den Einsatz von PCs und Emulatoren angeht, kann ich den Standpunkt von Thomas gut verstehen. Ich habe auch einen alten 486, den ich für einige grafische Anwendungen brauche, aber damit spielen und jede Woche neue Spiele kaufen, nur um dann jeweils die Hardware an die neuen Erfordernisse anzupassen - Nein Danke! So viel Geld habe ich nicht. Und privat damit arbeiten kann ich nicht, da ich nicht nebenberuflich tätig bin. Zum Briefe schreiben reicht der Speccy und zum Spielen auch, wenn man die Spielidee beachtet und nicht nur die (zugegebenermaßen) bessere Grafik der Dosen. Um bei dem Vergleich mit der Dampflock zu bleiben: Wenn ich Fan dieser Loks wäre ,würde ich zwar auch lieber mit modernen Loks im Berufsverkehr fahren wollen.aber das richtige Feeling käme nur auf, wenn ich mit viel Zeit eine Fahrt hinter einem

echten „Räucherofen“ geniessen könnte. Ich unterscheide zwischen Arbeitsmittel (PC) und Hobby (SINCLAIR). Das Arbeitsmittel ist auswechselbar und wird ohne jede Reue erweitert, modernisiert, oder ersetzt, wenn nötig. Aber mein Hobby ist der Speccy und wenn da einer ausfällt, wird alles versucht, ihn wieder ans laufen zu bekommen. Wenn das nicht mehr geht, kann ich mich immer noch nicht von ihm trennen,es könnte ja später noch gelingen.Vielleicht sehe ich das etwas zu hart, aber eine Dose mit Emulator kann einen richtigen Speccy nie ersetzen! (Man soll nur versuchen, einem Besitzer eines 1936 Mercedes mal den Spritverbrauch, die Ersatzteilkosten oder die mangelnde Geschwindigkeit vorzurechnen - würde mich wundern, wenn der dann bereit wäre, gegen einen neuen Wagen zu tauschen). Als Nostalgiker möchte ich mich auch nicht betrachten, sondern genau wie Thomas, als jemand der aus der bestehenden Hardware das bestmögliche mit möglichst wenig zusätzlichem Aufwand herausholen will.
+3: Treibriemen kann man nach meinem Wissen auch in GUTEN Elektronikgeschäften bekommen, wenn man nur das Original noch hat, oder wenigstens den Durchmesser kennt. Das Sortiment an Videotreibriemen gibt da einiges her, und ein CPC-User, den ich kenne, hat so sein Laufwerk wieder in Gang bekommen, und nicht nur für eine Woche. Die Hardware des 48er passt unter bestimmten Umständen fast komplett an jeden 128er (siehe die verschiedenen Veröffentlichungen „Warum den +2A/B,+3 umbauen?“ -Dort werden auch die kleinen aber feinen Unterschiede zwischen den Modellen erklärt).
JA - es gibt noch einen Wafa-Drive-User - MICH ! Und ich habe, als ich mein erstes Wafa-Drive bekam (vor etwa 1/2 Jahr verzweifelt versucht über Wolfgang und dann über die Telekom an Michaels aktuelle Adresse zu kommen. Ich hatte nämlich erhebliche Schwierigkeiten, das Ding zu starten. Leider ist meine Zeit im Moment zu knapp,um diesbezüglich weiterzumachen, aber ich bin schon froh, wenigstens wieder einen Ansprechpartner zu haben, wenn ich wieder an das Gerät rangehe.
Jetzt habe ich noch einige Fragen: Wer kann mir Pal-Bausteine brennen? Der Brenner, der mir auf der Firma zur Verfügung steht, kommt genau mit dem Baustein, den ich habe nicht klar.
Ätztechnik: Mein Ziel ist es, ohne den Belichtungs und Entwicklungsprozess auszukommen. Meine Layouts liegen als PC-Files im .BMP Format vor,und ich besitze große Mengen von blanken Kupferplatinen. Meine Idee ist es, das Layout 1:1 auszudrucken, und direkt auf die Platine zu bringen (etwa durch aufbügeln mit Spezialfolie). Daß dadurch jede Platine ein Einzelstück ist, stellt kein Problem dar. Wer hat eine Idee ? Die Fototechnische Lösung möchte ich deshalb nicht anwenden, weil ich ja den erwähnten Posten blanker Platinen habe, und diese nicht einfach wegwerfen will.
Mit einem freundlichen 0/0 OK euer P.C.R.

Vielen Dank Peter, da hast Du ja wieder einiges aufgeholt nach Deiner langen Schreibpause. Sicherlich ist es keine Verpflichtung hier zu schreiben, aber in der Leserecke werden auch Fragen gestellt auf die die Mitglieder reagieren sollten. Peter ist einer derjenigen, die das zumindest ab und an tun. Das können sich einige noch zum Vorbild nehmen.
Zum Clubtreffen bleibt zu sagen, das sich leider kein Berliner gemeldet hat, um so ein Treffen zu organisieren. Vielleicht ja im nächsten Jahr, dieses Jahr wird die Zeit zu knapp. Deswegen wird das Treffen wieder von uns organisiert werden.
Die Probleme mit der SGG die im letzten Heft geschildert wurden, bedauere ich auch sehr. Freilich hat sich alles geklärt, aber eine Richtigstellung im holländischen Magazin hätte ich erwartet. Nun den, wir sind doch im großen und ganzen so wie es Deine Darstellung des Homo Sinclarus wiedergibt und keineswegs nachtragend.
Im Moment sind wir noch eingedeckt mit DD wie auch HD Disks. Kann aber sein, das wir in Zukunft auf Dein Angebot zurückkommen werden. Zum Thema HD und DD ist ja noch ein kleiner Artikel in dieser Ausgabe.
Zum PC wurde ja schon genug gesagt, aber zu Deinem letzten Thema „Platinen ätzen“ hoffe ich wirklich, daß Du Erfolg hast. Du könntest nämlich dann auch für mich eventuell endlich das SDA 4 produzieren...

Peter schrieb auch an Leszek. Da die SCENE+ keine Briefsektion mehr hat, wird dieser Brief auch hier beantwortet:
Hallo LCD !
Wie läuft's in Austria? Hast du die Koffer und vor allem deinen Pentagon schon als zerbrechliches Gefahrgut verpackt und reisefertig gemacht? Denk dran, das nächste Treffen steht ins Haus.
Leider komme ich erst jetzt dazu, in all die Mag's seit dem Treff in Sindelfingen reinzusehen, und alles mal nachzulesen. Das die Scenefan's gerade in Österreich die Segel streichen müssen (Cat's Eye) tut mir leid. Ich hoffe, daß es nur eine Schaffenspause sein wird. Ich bin trotzdem gespannt, was dieses Jahr mit all seinen Änderungen noch bringt. Anbei alle erforderlichen Files, die aber der Thomas auch schon hat, was dich aber von einem Hinweis im Mag nicht abhalten soll!
Meine Baustelle nimmt mich doch mehr und länger in Anspruch, als ich anfangs befürchtet habe. Daher die Funkstille aus meiner Richtung. Mein Rechner war drei Monate nicht Einsatzbereit (hatte schon leichtes Zittern in den Händen) .
Zu deinem Bericht zum Sindelfingentreff:
Wenn dich die fensterlose Umgebung an dein Zuhause erinnert.muß ich dich doch mal besuchen. Das hat mich stutzig

gemacht. Ich will mich jetzt mal outen und zugeben,daß mir Fußball auch nicht gefällt (ich kenne noch nicht mal alle Regeln) aber ich beobachte im Moment mit Freude,daß eine Manschaft, in der sehr viele Spieler ein wahres Vermögen pro Spiel kassieren, auf dem besten Weg in die zweite Liga ist (Borussia Mönchengladbach). (Anmerkung der Red.: War doch nix, Gladbach bleibt erstklassig, vorerst). Ich denke, du hast nicht viel mitgekriegt, was hier so läuft, aber das was ich hier gelesen habe,zeigt,daß diese Leute den Wert des Geldes offenbar nicht mehr kennen. Für neunzig Minuten rumschleichen Millionen kassieren und dann den Trainer feuern, wenn der Vorstand Mist erzählt, schlechte Spieler überteuert einkauft und die Spieler nicht wissen, wer in der eigenen Manschaft ist. Na ja, sollen die sehen, wie sie damit fertig werden. Daß Wolfgang und die anderen nicht da waren, fand ich zwar auch etwas traurig, aber was nicht geht geht eben nicht. Deshalb muß es ja nicht gleich Streit geben.Wir sind eh wenige genug. Und daß wir nacher etwas Essen gingen hing schlichtweg damit zusammen, daß unser Magenknurren das Programmieren störte. Dafür kamen wir zurück, und fanden uns völlig alleine in den tiefen Katakomben. Ich fand das Treffen insgesamt gelungen, auch weil Jean und ich noch sehr interessante Gespräche mit Fred führen konnten.
P.C.R

Hi Peter!
Tolle Frage, wie es denn in Austria geht! Wir wehren uns hier immer noch erfolgreich vor dem Fortschritt, obwohl die Regierung endlich Private Radiosender erlaubt hat. Unser Pentagon ist noch nicht eingepackt da ich noch immer Mortal Kombat spiele, und alle anderen russischen Programme die ich dann mal auf dem Treffen vorstelle falls jemand einen Monitor mit Scart Anschluß an den Pentagon verleiht. So ganz nebenbei, ich könnte mir gut vorstellen nach SCORPIONS noch einige weitere Programme zu übersetzen, z.B. UFO I und II, CIVILIZATION oder DUNE II, nur leider müßte ich vorher diese verd.... Nachladeprogramme auf +D oder MB02 umschreiben, doch so gut kenne ich mich leider mit Betadisk nicht aus.
Na ja, die Österreichischen Speccianer waren noch nie lange am Specci, mal ausgenommen mich und einige andere die sich noch nicht entschließen konnten, das Mag zu abonnieren, aber vielleicht wird das noch besser wenn ich weitere Anzeigen schalte und schließlich hat ja Cat's Eye noch versprochen „Remembrance" zuschreiben. Das dumme ist nur daß sie sich zurückgezogen hat als die SCENE+ in Händen von SUC landete und Fred glaubte schon daß Cat's Eye nur ein Pseudo ist unter dem ich insgeheim arbeite (wo wie wenn Tiger's Claw als Alter Ego nicht mehr ausreichen würde, sprich: Multiple Persönlichkeitsspaltung. LCD hat bei mir jedenfallsnoch keine Anzeichen dafür gefunden ;)).
Leider muß ich die Befürchtung aussprechen daß das Mag eventuell erst zum Clubtreffen erscheinen könnte, Du hättest die Infos zum Treffen vielleicht etwas früher abschicken sollen, so etwa einen Monat. Ich werde aber die neueste SCENE+ Ausgabe schon früher zu Thomas schicken, an mir soll es nicht liegen! Sicherheitshalber habe ich das ganze noch auf die Ausgabe 24 gebracht.
Wegen Deiner Baustelle könntest Du wie ein Programmierer vorgehen, also alles in die Luft jagen und vom Grunde auf neu anfangen, außer wenn schon alles sehr weit fortgeschritten ist. Doch wenn Du das erst einmal fertig hast, kannst Du Dich ungestört dem coding widmen!!! Tolle Idee von Dir, wenn ich auch einen Bauernhof zu einem günstigen Preis bekomme (kein Problem, wir sind ja jetzt in der EU!), schlage ich auch zu!Nach drei Monaten Rechnerentzug hätte ich wohl ein etwas schwereres Zittern in den Vorderpfoten. Doch so etwas kommt bei mir freiwillig nicht vor, einmal pro Woche muß ich vor den Compi!
Ich sollte vielleicht wegen meiner Fensterlosen Umgebung etwas bemerken: Mein Zimmer hat zwar ein Fenster, das bleibt aber meistens zu und zugedeckt da ich eine Frischluftallergie habe und extrem empfindlich auf die Sonne reagiere (Kopfschmerzen!). Wow, Dir gefällt Fußball auch nicht? Ich dachte schon ich wäre nicht normal oder so... Auf jeden Fall zeigt Dein Beispiel daß ich mich zurecht von diesem „Männersport" abgewendet habe, Formel 1 und Boxen ist da viel interessanter, aber auch nicht mein Fall. Die einzigen Sportarten die ich (am Computer) betreibe sind POOL, XENO und einige Golfarten. Wegen Wolfgangs Abwesenheit auf dem Clubtreffen habe ich auch nur gesagt daß es schade war und daß er möglicherweise schwerwiegende Gründe gehabt hat um nicht zu erscheinen, die etwas heftigeren Worte kamen von Thomas. Ich bin nicht der Meinung daß man Jemanden mit Fußketten und Handschellen zur Anwesenheit auf einem Treffen zwingen sollte, obwohl es sehr praktisch wäre. Daß ihr bei zurückkommen in die Katakomben Niemanden mehr vorgefunden habt lag schlichtweg daran daß alle dachten, mit vollem Magen programmiert es sich so schlecht, also fuhren wir nach Hause. Ich wäre noch länger geblieben, wurde aber schon ungeduldig in Ulm erwartet, sonst hätte ich noch gerne mit Fred gesprochen.
Anmerkung des SUC: Wir werden daraus lernen und dieses Jahr für Speisen in der Nähe des Treffens sorgen. Zu längeren Gesprächen bietet sich die Anreise am Vortag an, da kann es dann auch bis lang in die Nacht gehen.

Von ganz anderer Seite erreichte uns auch ein Brief:

Hallo Thomas,
ich hätte gerne mal ein Probeheft und Informationen zu eurerm Spectrum Profi Club. Ich selber Gründe zur Zeit einen Club für alle Computer System, aber ohne PC. Der Club wird aber erst bestehen, wenn es mindestens 40 Mitglieder werden (zur Zeit sind es 15). Aber es wurde ja auch erst sehr wenig Werbung gemacht, geplant ist auch ein Club-Magazin wo drin es eine Seite nur für die Sinclair-Rechner geben wird.
P.S.: Ich selber habe keinen Sinclair Rechner, aber einen ZX81 Emulator.
Tim Lenke, Vor der Stauriede 7, 30826 Garbsen, Tel.: 05131/51399

Einen Club zu gründen ist nicht einfach. Der Club von Tim könnte interessant für alle Multi-User mit mehreren Systemen sein, daher haben wir die Adresse mal abgedruckt.

Hallo Thomas,
vor ca. 1 Jahr hatte ich mich bei Euch gemeldet und Interesse an Eurem Club und den laufenden Publikationen angemeldet. Dankenswerterweise hatte ich damals auch ausführliche Infos erhalten.
Aus vielerlei persönlichen und beruflichen Gründen konnte ich die Sache damals jedoch leider nicht weiterverfolgen und habe die Sache ruhenlassen müssen. Nunmehr will ich den Schritt zum Spectrum-User-Club jedoch vollziehen und bitte Euch um Angabe des aktuellen Beitrages und Angabe der Bankverbindung.
Oder ist der Club zwischenzeitlich eingeschlafen, was ich nicht hoffen will?
Könntet Ihr bitte die aktuelle Ausgabe der Clubzeitschrift der Antwort beilegen (könnt Ihr natürlich mitberechnen).
Mit der Bitte um baldige Antwort verbleibe ich, Yours sinclairly Norbert Wiedkamp

Chr....Ah...Äh, ne, einschlafen tut hier niemand. Wir sind immer noch aktiv. Also, willkommen im Club, Norbert.

Norbert hat von uns gleich per e-mail eine Antwort erhalten und hier ist wiederrum seine Reaktion:
Hallo Thomas, wie zugesagt habe ich den Mitgliedsbeitrag von 50,- DM an Dich überwiesen. Schick doch jetzt bitte die aktuelle Ausgabe der Clubzeitschrift mit Cassette. Vielleicht kannst Du ja auch noch eine Liste beilegen, wo man welche Soft- und Hardware für den Speccy noch bekommen kann - gibt es da außer Sintech noch etwas - oder verrätst Du nicht die Adressen der Konkurenz (kleiner Scherz).
Was die Vorliegen oder Abneigungen für Emulatoren betrifft habe ich eine abweichende Meinung. Ich bin erst über die Emulatoren (z80 und zx128) wieder zum Spectrum zurückgekeht, nachdem ich diesen ständigen blauen Bildschirme mit nicht nachzuvollziehenden und nicht reproduzierbaren Windoofs-95-Fehlermeldungen auf meinem Pennzium satt hatte. Die Speccys haben hier leider etwas zu lange vor
sich hingestaubt, funktionieren aber nach wie vor noch ohne Abstürze - leider habe ich noch kein gescheites Disk-System gefunden - außer dem 3" LW in meinem +3 (aber einseitige Disks mit 180 KB sind auch nicht gearde ein Brüller). Ich reflektiere da ein wenig in Richtung 1,8 MB - aber 300 emmchen sind auch ein relativ hoher Anschaffungswiderstand - dafür bekomme ich ja schon eine 4 GB HD. Was soll die Emulator-Snapshot-CD noch mal kosten??
Soviel zunächst - bin gespannt auf die erste Club-Zeitschrift
und tschüß Norbert

Und wieder haben wir also ein Neumitglied zu begrüßen. Hard- und Software gibt es nicht nur bei SINTECH. In regelmäßigen Abständen drucken wir eine Liste aller Spectrum Services auch in der Suc-Session ab. Diese Liste ist auch im Internet angelegt.
Sicher gibt es immer wieder Rückkehrer die über den Emulator wieder zum Spectrum kommen, trotzdem benutze ich immer lieber den orignal Spectrum als den PC mit Emulator. Das MB02+ ist freilich sehr teuer, es ist ja auch das Beste was einem Specci passieren kann. Aber es ist ja mit dem Interface allein nicht getan, man braucht Laufwerke, Stromversorgung, Kabel... aber was ist dieser Anschaffungspreis schon im Vergleich, was andere jedes Jahr in den vorhandenen PC stecken um ihn aufzurüsten? Zu dem Thema gibt es ja schon eine Story.

Christoph Odenthal fragt: Wer kennt einen C-Compiler auf dem Spectrum? Welche gibt es und wie gut sind sie? Eventuell würde ich bei Interesse selber eine C-Oberfläche programmieren. Wer würde sich dafür interessieren?

Außer dem Hisoft-C-Compiler (mit diesem ist Christoph nicht zufrieden) ist uns auch keiner bekannt. Sind noch mehr Mitglieder an C interessiert? Gibt es Erfahrungen z.B. aus der SAM Szene, das ein C-Compiler bewirkt hätte das mehr programmiert wird?

Ein Neumitglied schreibt uns:
Hallo,
da ihr jetzt euer Clubmagazin mit Covertape anbietet, habe ich auch wieder Interesse auf dem Spectrum aktiv zu werden. Auch an einer aktuellen Soft- und Hardwareliste (ich besitze einen +2A) bin ich interessiert.
Mit freundlichem Gruß
Wolfgang Rapp

Und ebenfalls ein freundliches "Hallo" von uns. Willkommen wo der Specci zu Hause ist. Der Club boomt, die Nachfrage ist größer als wir gedacht haben. Jeden Monat stoßen viele Spectrum-Mitglieder zu uns, vor allem seit wir mit dem ASC zusammen ein Info erstellen. Aber auch die Austritte sind sehr zurückgegangen, scheinbar will uns jetzt niemand mehr verlassen, seit wir ein dickeres Magazin und Covertape haben. Unser Konzept ist also jetzt schon voll aufgegangen, durch die Kassette oder Diskette die User an den Specci zu bringen. Beschäftigt man sich erst wieder mit unserer Wunderkiste, will man auch nicht mehr weg davon. Hier im Club sind die alten Hasen und jungen Hüpfer...und es werden immer mehr. Hard- und Software können wir über SINTECH anbieten. Neue Softwarelisten mit über 1000 Titeln erscheinen von Zeit zu Zeit, Hardwarelisten werden in der Regel im Clubheft abgedruckt.

Jochen Theurer fragt: Da ich beruflich mit einem PC arbeite und in Zukunft gezwungen bin, auch privat einen PC zuzulegen, würde es mich interessieren, wie es mit Speccy-Simulationen für PC´s aussieht und was man dazu alles braucht.

**Fast schon ein Streitthema unter Clubmitgliedern: Wie gut sind die Emulatoren und können Sie den Speccy ersetzen. Emulatoren sind meiner Meinung nach gut für Nostalgiker, die etwas an die alte Zeit erinnert werden wollen ohne viel Aufwand zu betreiben. Es gibt aber auch andere Meinungen, siehe die Leserbriefe in letzter Zeit. Ich habe mich aber überzeugen lassen, das nicht der Z80 Emulator, sondern der X128 der beste Emulator derzeit ist. Der Z80 hat den Vorteil, das er ein +D emulieren kann, mir als MB02 User bringt das aber nichts. Der X128 kann Beta-Disk emulieren, das ist interessant für neue Programme aus Russland.
Im Programm von SINTECH findet sich nur eine Shareware-Version des Z80 Emulators zusammen mit 3000 Spielen auf der Speccy CD 97. Nahezu alle Emulatoren sind Freeware (außer der Vollversion von Z80) und können z.B. von Alchemist PD bezogen werden.**

Da wir sonst keine Kleinanzeigen dieses Mal haben, schmuggeln wir diese Anzeige unter die Leserbriefe:
Norbert Opitz konnte einen größeren Posten Spectrum Teile erwerben, darunter einen Drucker für den er keine Verwendung hat. Es handelt sich um einen Citizen ABC Farb-Drucker, bei dem aber der Traktor der Papierzuführung fehlt. Norbert hat keine großen finanziellen Interessen und will nur einen kleinen Kostenausgleich dafür. Bei Interesse schreibt an: Norbert Opitz, Johann-Friedrich-Böttger-Str. 7, 06886 Wittenberg

Stefan Zell fragt:
Ich habe versucht den Spectrum über die RS232 des Interface 1 mit dem PC zu verbinden. Ich bin jetzt soweit, daß ich zwar Daten vom Spectrum zum PC schicken kann, aber andersrum klappt es noch nicht. Manchmal klappt´s, das zwei zusammenhängende Zeichen eines Strings tatsächlich beim Spectrum ankommen, aber meistens geht gar nichts. Ich habe das Kabel jetzt schon auf jede erdenkliche Weise verlötet, aber ohne Erfolg. Wie muß so ein Kabel aussehen damit man Daten in beide Richtungen übertragen kann? Es wäre cool wenn ihr mir helfen könntet.

Null problemo, cool ist mein zweiter Vorname. Ähem, wie war doch gleich die Frage. Ich dachte das geht darum nicht, weil der Spectrum grundsätzlich nichts von einem minderbemittelten PC entgegennimmt. Also einfach ein Tuch über den Spectrum, dann sieht er nicht woher die Daten kommen. Aber sicherlich hat der eine oder andere unserer Spezialisten eine bessere Lösung, oder?

Petr Gerza aus Tschechien braucht unsere Hilfe:
In unserem Club spielen wir das Spiel "Eureka" (Domark 1984). Dieses Spiel besteht aus 10 Levels, 5 grafische und 5 Textteile. Wir haben schon die 5 grafischen Teile geschafft, kommen aber nicht durch die 5 anderen. Hat jemand von euch dieses Spiel schon durchgespielt und kann helfen?

Wer schreibt mir?

News in Kürze

Einige Produkt-News sind auch diesmal in den SINTECH-Werbeseiten enthalten.

Neues von Sir Clive

In der Jubiläumsausgabe der englischen Computer Zeitschrift "Personal Computer World" (PCW) vom Mai 1998 ist auch ein Bericht über 20 Jahre PCW enthalten. Auf das Titelbild und in das Heft kamen so einige Sinclair-Rechner und etwas zur Geschichte dieser Computer. In einem Interview läßt sich Sir Clive dann auch über die heutige Computer-Industrie aus, deren Hardware und Programmierung ihm viel zu umständlich erscheint und meilenweit davon entfernt ist, wo sie eigentlich sein müßte. Klar, hätte man eben den Specci weiterentwickelt anstatt Pentiums zu bauen...

Elite2?

Als Ankündigung für das Covertape der nächsten Ausgabe von "The ZX Files" wird ELITE 2 genannt, welches gerade noch in der Mache ist. Wir sind gespannt, ob man Elite überhaupt noch übertreffen kann.

ZX Files stirbt

Die vielleicht beste englischsprachige Spectrum-Zeitschrift "The ZX Files" wird nach ersten Ankündigungen mit Erscheinen der nächsten Ausgabe eingestellt. Gründe wurden keine genannt, vermutlich ist es aber einfach ein Zeitproblem. Die nächste Ausgabe wird aber erst im September erscheinen, bis dahin kann noch viel passieren.

Würmer?

Der AMIGA und PC Hit "WORMS" soll tatsächlich auf dem Spectrum erscheinen. 2 Codergruppen arbeiten bereits daran und es ist schon ein Preview erschienen, welches wir noch für die SCENE+ ergattern wollen. Die ersten Screens lassen sagenhaftes vermuten.

Mario Islands

Kurz vor Redaktionsschluß flattert und noch eine Preview von "Mario Islands" auf dem Tisch. Nach dem uns schon der Clone "The Great Giana Sisters" nicht vergönnt war, können wir vielleicht auf das Nintendo-Original hoffen.

Spectrum goes Playstation

Auch für die Playstation gibt es bereits einen Specturm-Emulator. Allerdings kommt diese erste Version noch nicht ohne PC-Unterstützung aus. Bei den nächsten Versionen soll es aber möglich sein, alles direkt von PC zu laden. Der gleiche Programmierer versucht sich im übrigen gerade auch an einer Nintendo64-Version.

Alchemist PD wieder da

Über 1 Jahr nachdem Alchemist PD aufgelöst wurde, ist es schon wieder beim ursprünglichen Gründer. Allerdings nur für Internet User bietet Alchermist jetzt einige PD-Compilations zum Download. Die Seite: www.cix.co.uk/-mharrop. Desweiteren bietet Alchmist Software jetzt auch wieder +3 Support.

Eprom Programmierer

Kevin Guard hat einen neuen Eprommer für den Spectrum entwickelt. So etwas gab es in Deutschland ja schon vor über 15 Jahren zu kaufen, neu ist aber ein kleines Zusatz-Board, das Kevin gleich mitentwickelt hat. Damit kann man die gebrannten Eproms mittels Interface II gleich ablaufen lassen, ohne den Spectrum zu öffnen. Wir versuchen ein Muster zu bekommen.

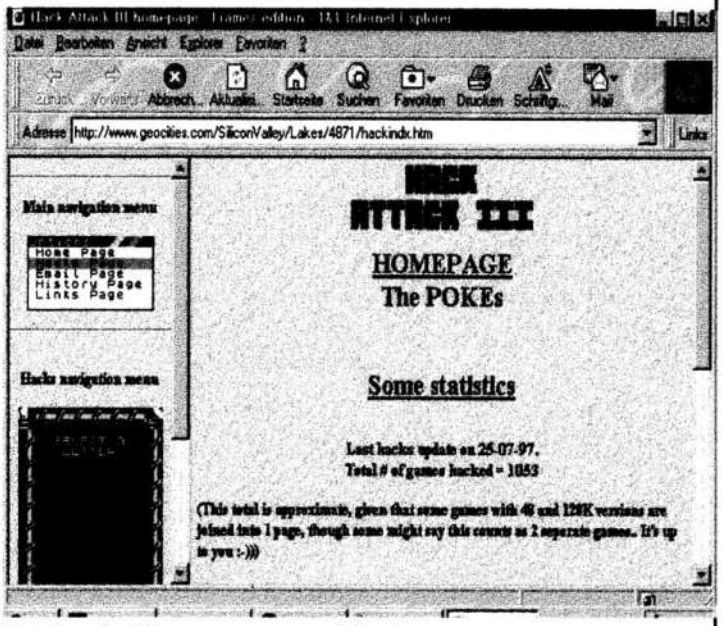
Alchemist Continental stoppt

Ferry Groothedde hat dem Spectrum scheinbar dem Rücken gekehrt. Der wohl erfolgloseste Magazinmacher der letzten 16 Spectrum-Jahre hatte sich zuletzt mit der SAM-Version von Alchnews und dem Vertrieb hier auf dem "Festland" beschäftigt. Erfolglos, wie man weiß. Mittlerweile scheint er wohl ganz die Lust verloren zu haben. Schade um einige seiner guten Ideen, aber letztlich hat man eh nichts mehr von ihm gehört.
(Sorry, wenn jetzt einige denken das ich wieder überflüssgerweise provoziere, aber Ferry ist ein ganz spezieller "Freund" von mir).

Stars im Internet

Hallo Leute,
und wieder mal ist es Zeit uns dem Internet zu widmen. Eine kleine Reaktion ist ja schon zu unserer neuen Rubrik gekommen, dennoch würde ich gerne von noch mehr Leuten wissen, wie Sie diese Rubrik finden.
Hack Attack:

www.geocities.com/SiliconValley/Lakes/4871



Mehr als 1000 Hacks und Pokes bietet diese Page von Gerrard Sweeney vom Hackers Anonymous Team. Man merkt gleich das echte Freaks diese Seite gestalten und auch immer wieder aktualisieren.
Dies Auswahl ist sehr einfach gemacht. Über ein Sinclair-übliches 128er Menü kann man wählen in welchen Bereich der Homepage man gehen will. Dabei hat man sich der immer mehr verbreiteten Balkentechnik bedient, wobei man also nicht mehr den ganzen Bildschirm scrollen muß, sondern nur einen Teil scrollen kann um an die gewünschten Informationen zu kommen. In dem anderen Teil erscheinen dann die gewünschten Informationen ohne das das Hauptmenü verschwindet. Geht man in den Poke-Bereich, kann man erstmal den ersten Buchstaben des Programms auswählen, für das man einen Poke sucht. Es erscheint dann eine schier unendliche Liste von Pokes aus der man sich den richtigen aussuchen kann. Es sind aber nicht nur Pokes zu finden, auch kleine Listings, Cheats und Tips sind in den Dateien der Homepage gespeichert.
Geradezu verehrt wird der Macher unserer Wunderkisten mit den Worten: "There is a God...his name is SIR CLIVE". Naja, vielleicht etwas übertrieben. Das Anonymous Team scheint wohl noch aktiver auf dem Amiga zu sein, daher kommt auch noch der Hinweis "Spectrum and Amiga...a match made in heaven". Schön, wenn der Zusammenhalt von 8-Bit und 16-Bit solche Erfolge vorweisen kann.

Nach dieser englichen Seite folgt dann endlich mal eine russische.

The Speccy Zone

www.fortunecity.com/skyscraper/motorola.134

Diese Seite bietet uns endlich Zugang zur russischen Spectrum-Scene. CONCERN CHAOS heißt die Codergruppe die diese Seite leiten (und wahrscheinlich noch viele andere für andere Rechner) und zuständig für die Spectrum-Seite ist RANDOM, ein nicht ganz unbekannter in der Spectrum-Internet-Scene.
RANDOM will sehr bald auch damit anfangen, russische Spectrum-Programme übers Internet zu vertreiben. Wie leicht das Internet es macht, überall aktiv zu sein, beweist er selbst...sein Wohnort ist nämlich in Australien.
Dennoch weiß Random aller über die russische Scene und ein Chat lohnt sich immer. Aber berichten wir doch über seine Seite.
Es handelt sich hierbei hauptsächlich um Test, wobei News über russische Aktivitäten wie auch News über die Homepage vertreten sind. Sehr interessant ist auch die File-Area. Man findet zwar relativ wenig TAP-Files oder Z80 Snaps, dafür aber umso mehr Software für Betadisk, welche man glücklicherweise durch die neueste Version des X128 Emulators nutzen kann.
Sehr vieles ist natürlich nicht für uns Westeuropäer gedacht und daher in kyrillischer Sprache gehalten, aber so ein paar Dinge zum Download findet man schon.
Leider wird die Filearea sehr selten upgedatet, so daß der Besuch nach einiger Zeit nicht mehr so interessant ist, weil man alles schon downgeloaded hat. Aber reingucken lohnt auf alle Fälle.

Cautious Market Decisions

(Vorsichtige Markt-Entscheidungen)
von K. Dale Sidebuttom

Moderator: Hallo und willkommen zu unserer Show. Cautious Market Decisions - Vorsichtige Markt-Entscheidungen - ist die Sendung, in der WIRKLICH die wichtigen Kaufentscheidungen diskutiert werden! Heute als Gast im Studio: Patricia. Sie ringt mit sich, denn es geht um die Entscheidung, einen neuen Computer zu kaufen.
Patricia, erklären Sie doch bitte unserem Publikum, wo Ihr Problem liegt.
Patricia: Hm, nunja, ich besitze einen Sinclair-Computer, einen ZX Spectrum, und... naja...
Moderator: Oh, ja, das IST ein Problem!
Patricia: Nein, nein! Sie verstehen mich falsch. Ich hänge sehr an meinem Specci und ich würde ihn gern behalten.
Moderator: Ja... hm, und was ist das Problem?
Patricia: Ich habe ihn schon seit 10 Jahren! Ich habe nicht mal ein AUTO 10 Jahre lang behalten. Vielleicht ist es an der Zeit sich etwas neues anzuschaffen.
Moderator: Gut, Patricia, ja, hier handelt es sich um ein ernsthaftes Dilemma, und um Ihnen zu helfen, haben wir heute auch im Studio zu Gast: Dr. Fieldbutter! Er ist U.C.B.-Spezialist!
Patricia: U.C.B.?
Moderator: Ja, er berät Unentschlossene Computer Benutzer.
Patricia: Hm, ich glaube... genau das bin ich.
Moderator: Gut! So, dann gehen wir mal gleich zu ihm rüber, und Sie können sofort mit der Sitzung beginnen!
Doktor: Hallo, Patricia, bitte setzen Sie sich. Wie kann ich Ihnen helfen?
Patricia: Dr. Fieldbutter, ich besitze meinen Spectrum seit vielen, vielen Jahren, er ist wie ein alter Freund. Ich war immer hingerissen von all den Möglichkeiten dieses Computers. Heutzutage, wenn ich das System einschalte, denke ich schon an alles mögliche, was ich machen will. Ich lade das erste Programm und während das Laufwerk „schab-schab-schab" macht, geht es in meinem Kopf „zack-zack-zack"! Ich weiß nicht, ob das Problem bei mir oder beim Computer liegt, aber ich bin so frustriert daß ich ernsthaft darüber nachdenke, auf den PC umzusteigen!
Doktor: Ich versichere Ihnen, Sie sind nicht das Problem, aber vielleicht steckt es in Ihrem Computer. Wird er langsamer, macht er schlapp?
Patricia: Nein, Herr Doktor. Er ist so zuverlässig. Er läuft als wäre er neu!
Doktor: Wenn dem so ist, rührt Ihre Unzufriedenheit nicht von einem Rückgang der Performance, sondern eher von einem ANSTIEG der Erwartungen! Das ist relativ normal bei erfahrenen Usern.
Patricia: Oh, danke, Herr Doktor. Was also kann ich tun?
Doktor: Nunja, wenn es „schab-schab-schab" geht, aber „zack-zack-zack" machen soll, würde ich Ihnen empfehlen, sich ein MB02+ mit zu besorgen.
Patricia: Aber Herr Doktor, sowas kostet knapp 300 DM! Soll man so viel Geld ausgeben für...

Sie wurde durch lautes Lachen unterbrochen. Der gute Herr Doktor konnte sich kaum halten, Tränen flossen seine Wangen herab. Er hatte eine Weile damit zu tun, sich wieder einzukriegen.

Doktor: Sie sind so witzig!
Patricia: Bin ich das?
Doktor: Oh ja! Erst sagten Sie, Sie denken ernsthaft über den Kauf eines PC´s nach, und dann sagen Sie, 300 DM wären eine ganze Menge Geld, was Sie ausgeben würden für Ihr... (er fing wieder an zu lachen). Warten Sie, das muß ich mir notieren, ich muß es meinem Kollegen Dr. Doss erzählen!

Patricia versuchte so zu tun, als sei es ein absichtlicher Scherz von ihr gewesen, trotzdem wollte sie sich verteidigen.

Patricia: Aber Herr Doktor, wenn ich ein MB02 kaufe, sollten wohl auch 512KB drinsein und eine Realtime Clock wäre auch noch sinnvoll. All diese 3 Dinge mit Laufwerken und so weiter kosten gut 600 DM! Ich fühle mich einfach nicht besonders gut bei dem Gedanken, so viel Geld für einen Computer auszugeben, den ich vielleicht sowieso bald verkaufe!
Doktor: Wie lange haben Sie schon über den Kauf eines PC´s nachgedacht?
Patricia: Ich kämpfe mit dieser Entscheidung schon seit 2 Jahren - es treibt mich noch in den Wahnsinn.
Doktor: Nun wollen wir mal sehen, ob ich Sie hundertprozentig verstanden habe: Zwei Jahre lang haben Sie sich zurückgehalten, Ihren Spectrum zu erweitern, weil Sie jeden Moment ja beschließen könnten, nun auf den PC umzusteigen?
Patricia: Ja, genau so ist es!
Doktor: Aha! Ja ich galube, wir haben das Problem gefunden. Es ist allgemein bekannt, gerade bei 8-Bit-Usern. Wir Mediziner nennen es die PC-MYOPIA, zu deutsch etwa PC-Kurzsichtigkeit.
Patricia: Was ist das?
Doktor: Es ist eine Kurz-Sichtigkeit, hervorgerufen durch ein Mißverstehen des PC-Marktes.
Patricia: Aber Herr Doktor, wie kann man es heilen?
Doktor: Die beste Heilmethode ist wahrscheinlich, sich mit einem meiner Patienten zu unterhalten. Er bezahlt mir knapp 200 DM pro Sitzung, um mir das Herz auszuschütten über seine Frustration darüber, daß sein gerade gekaufter Computer wieder einmal um 200 DM billiger geworden ist!
Patricia: Herr Doktor, was sagen Sie da?
Doktor: Daß 600 DM auszugeben für etwas das ein halbes Jahr später praktisch wertlos ist, für PC-User so normal ist wie für andere Leute Regen.
Patricia: Nun fühle ich mich nur noch schlechter, nicht besser!

Doktor: Patricia, lassen Sie mich von meinem Neffen erzählen. Er ist auch 8-Bit-User, wie Sie. Sein Name ist Dale Sidebuttom.
Patricia: Ah ja, ri chtig, den Namen habe ich schon einmal gelesen. Vor kurzem hat er doch eine Artikel-Serie geschrieben über das Verhältnis der C64-Gemeinschaft und der Firma CMD.
Doktor: Ja, das ist er. Nun, vor kurzem fragte ihn sein 11-jähriger Sohn, ob er nicht einen „richtigen" Computer kaufen könne, so daß er damit seine Hausaufgaben machen könnte, wie die anderen Kinder in seiner Klasse.
Patricia: Hm, hat Dale keinen Laserdrucker an seinem C64? Damit sollten die Hausaufgaben recht professionell aussehen.
Doktor: Naja, das dachte er auch. Aber sein Sohn informierte ihn, daß andere Kinder ihre Hausaufgaben in Farbe abliefern!
Patricia: Ach wirklich?
Doktor: Mein Neffe erklärte seinem Sohn, daß ein neuer Computer für ihn von dem Geld, welches für seine Ausbildung beiseite gelegt wurde, kommen müßte. Für rund 4000 DM wäre es wohl möglich, ihm einen neuen Computer mit allem drum und dran zu kaufen, der mit denen seiner Klassenkameraden mithalten könnte.
Patricia: Das sollte seinen Sohn doch wohl zufriedengestellt haben.
Doktor: Nicht ganz! Sein Sohn antwortete: „Ja, und in 9 Jahren, wenn ich dann auf die Uni gehe, ist das Ding genauso veraltet wie jetzt Dein C64. Nein danke, Papa. Ich spare das Geld lieber für die Zeit an der Uni!".
Patricia: Schlaues Kind! Ich glaube heute kapiert sogar ein elfjähriger, daß jeder Computer, der ein paar Jährchen alt ist, mit den Commodore und Sinclair Rechnern in einem Boot sitzt. All die großen Software-Firmen schreiben ihre Programme nur für die Leute, die bereit sind, ein Vermögen dafür auszugeben!
Doktor: Exakt.
Patricia: Herr Doktor, ich will schlichtweg die RICHTIGE Entscheidung treffen!
Doktor: Meine Liebe, wie könnten Sie denn die FALSCHE Entscheidung treffen? Wird die Welt gerettet oder ist sie verloren, wenn Sie sich für den Spectrum und gegen den PC entscheiden, oder einen Macintosh gegenüber einem Amiga vorziehen? Jeder Computer hat Vorteile und Nachteile. Wichtig ist, daß Sie die Entscheidung treffen, die richtig ist für SIE! Erinnern Sie sich, als ich Sie über Ihr Problem befragte, haben Sie nichts erwähnt, was Ihr Spectrum nicht könnte. Wenn Sie etwas wollen, was Ihr jetziger Computer nicht kann, sollten Sie über ein anderes System nachdenken. Geht es Ihnen andererseits hauptsächlich um mehr Effizienz, dann sollten Sie ernsthaft an´s Erweitern Ihres jetzigen Systems denken!
Patricia: Aber es scheint alles so kompliziert zu sein!
Doktor: Dann lassen Sie mich das ganze etwas vereinfachen. Angenommen, Sie besitzen ein kleines Haus. Es ist zu klein geworden für Ihre Ansprüche. Sie können enttweder anbauen, oder ein neues kaufen! Jede Entscheidung wäre "richtig", aber welche ist richtig für Sie?
Patricia: Wenn ich mein Zuhause liebe, wäre es wohl am besten anzubauen. Und das wäre wohl auch billiger!
Doktor: Somit wird Ihre Entscheidung schon viel einfacher. Sie haben großes Glück, daß Sie jetzt eine Wahl haben. Bis vor kurzem gab es ja noch gar nicht die Möglichkeit, den Spectrum so "anzubauen".
Patricia: Sie machen Witze.
Doktor: Hm, bis etwa April 1996 hätte ich nie empfohlen, daß ein erfahrener User seinen Spectrum erweitert. Aber jetzt, mit dem MB02+ haben Sie alles, um ein signifikant fortgeschrittenes Home-Computer-System zusammenzustellen. Es gibt ja außerdem die MÖGLICHKEIT, daß es in Zukunft weitere revolutionäre Hardware geben wird!
Patricia: Ich glaube ich kann mich glücklich schätzen - dies ist eine tolle Zeit für einen Spectrum-User! Haben eigentlich viele User ein MB02+?
Doktor: Die Leute geben ein Vermögen aus und kaufen Zubehör für PC, Amiga, Macintosh...aber sie geben selten Geld für Ihren Spectrum aus.
Patricia: Das ist sehr schade...warum denken Sie ist das so?
Doktor: Ich glaube da gibt es zwei praktische Gründe. Erstens glaubten selbst eingefleischte "Dinosaurier" wie mein Neffe, daß die 8-Bit Computer eines Tages sterben würden. Es werden keine neuen mehr "geboren", die alten verschwinden. Warum sollte man sich teure Hardware kaufen, wenn man später sowieso vollkommen auf ein anderes System umsteigen muß?
Patricia: Aber das ist doch kein Argument mehr nach den vielen Nachbauten z.B. aus dem Ostblock. Es könnte vielleicht sogar mal einen viel besseren neuen Rechner mit voller Kompatibilität geben. Der Pentagon ist vielleicht nur der Anfang!
Doktor: Ja, aber diese unerwartete Wendung der Dinge ist gerade eben erst passiert und kam ziemlich schlagartig, somit sind manche der "Dinosaurier" vielleicht nicht ganz fähig, die Kurve mitzukriegen.
Patricia: Das ist verständlich. Was ist der zweite Grund?
Doktor: Stellen Sie sich vor, Sie treffen einen User der gerade ein Spectrum-Komplettgerät für 50,00 DM auf einem Flohmarkt gekauft hat. Dann sagen Sie ihm, daß er ein Diskinterface für 300,00 DM kaufen sollte!
Patricia: Autsch. Ich verstehe, was Sie meinen. Wenn ich Kopf einer User-Gruppe wäre, könnten Sie mir einen Rat geben, den ich nutzen könnte, um ihn in die richtige Richtung zu bringen?
Doktor: Setzen Sie einfach ein Samenkorn in die Erde! Sagen Sie dem User: " Du hast ein tolles System, und es wird Dir jahrelang treue Dienste leisten. Ich muß Dich jedoch warnen, daß die Zeit kommen wird, an dem Dein Durst nach Wissen zu einem Durst nach Leistungsfähigkeit wird. Wenn dieser Tag kommt, bist Du ein erfahrener User geworden. Ich versichere Dir, daß mit einer vernünftigen Investition Dein Spectrum mit Dir mitwachsen wird. Falls Du mehr wissen willst, bin ich jederzeit für Dich da."
Patricia: Das kann ich machen. Aber wie überzeuge ich Leute, daß es eine "vernünftige Investition" ist?

Doktor: Patricia, was passiert, wenn Sie 1 DM für Süßigkeiten ausgeben und diese essen? Ihr Geld ist weg und Ihre Süßigkeiten sind auch weg. Haben Sie Ihr Geld verschwendet?
Patricia: Nein, der Genuß war die Investition wert, speziell wenn es sich um Schokolade gehandelt hat. Wenn nicht, hätte ich die Investition nicht gemacht.
Doktor: Präzise. Aber wußten Sie, daß es bei Computer-Käufen das gleiche ist? Nichts hält ewig, es wird entweder irgendwann kaputtgehen, oder, was häufiger passieren wird: Es wird durch ein ähnliches Produkt abgelöst. Deshalb werden Computer-Käufe immer als Investitionen mit Wertminderung betrachtet. Nun, um eine solche Investition guten Gewissens tätigen zu können, muß man mit dessen begrenzter Lebensdauer klarkommen. Man muß beschließen, wieviel Wertminderung man akzeptieren will. Ich empfehle meinen Patienten, daß Sie eine persönliche Wertminderungsrate von wenigestens 2,00 DM am Tag wählen sollten.
Patricia: Wie funktioniert das?
Doktor: Angenomennen, Sie kaufen MB02+ und benutzen es für 8 Monate. Gekauft haben Sie es für knapp 500,00 DM und benutzt haben Sie es etwa 240 Tage lang. Wenn Sie sich dann entscheiden, das System zu wechseln, haben Sie nichts vertan! Nach Ihrer Buchführung hat durch die Wertminderung die Investition jetzt den Wert Null. Bleiben Sie jedoch bei Ihrem Gerät, benutzen Sie es jetzt zum Nulltarif.
Patricia: Was sage ich jemandem, der sagt: "Egal wie viel wir erweitern, der Spectrum wird nie so leistungsfähig sein wie ein PC"?
Doktor: Witzig, daß Sie das fragen. Mein größter Kritikpunkt am PC-Markt ist das er ewig und immer die Leute ermutigt, Hasen mit Kanonen zu jagen.
Patricia: Ehm, ich glaube Sie haben mich nicht richtig verstanden, Herr Doktor.
Doktor: Jagt Ihr Mann?
Patricia: Ja, ich hasse das... Jedes Jahr geht er auf Hasenjagd mit einem Gewehr, das er von seinem Großvater geerbt hat.
Doktor: Und nun sagen wir mal, er beschließt, seine Feuerkraft etwas aufzustocken und eine kleine Kanone zu kaufen!
Patricia: Hm, ich versuche es mir vor Augen zu halten. Anstatt den Hund ins Unterholz zu schicken, sprengt er das ganze Unterholz einfach in die Luft! Wenn der Hase über´s Feld läuft und eine Salve wirkt in einem Umkreis von 30 Yards, wird das Langohr zum Hamburger!
Doktor: Exakt.
Patricia: Aber das ist ja lächerlich! Mein Mann würde sich albern vorkommen, wenn er so etwas täte!
Doktor: Doch das ist denau da, was MILLIONEN von Leuten tun! Sie kaufen teure aufgepowerte High-End-Business-Computer, die für die "professionelle Großwildjagd" gedacht sind, nehmen sie mit nach Hause und jagen "Hasen".
Patricia: Ja, ich verstehe, was Sie meinen! Aber eine Freundin von mir kaufte vor kurzem ein PC-Komplettsystem mit MMX-Pentium plus Software für etwa 3000 DM. Ist das ein guter Preis?
Doktor: Wahrscheinlich schon, aber denken Sie daran... das ist erst der ANFANG der Investition. Wenn wir wieder unsere Wertminderung von 2,00 DM pro Tag nehmen, würde es 4 Jahre dauern, bis die Investition auf Null abgelaufen wäre. Glauben Sie, das System wird ihren Ansprüchen 4 Jahre lang unverändert genügen?
Patricia: Wahrscheinlich nicht...
Doktor: Ein weiterer interessanter Aspekt ist die Wertminderung, die auf dem Markt stattfindet - normalerweise 50% im ersten Jahr. Somit wird ihr PC allein im ersten Jahr auf ca. 1500 DM fallen.
Patricia: Wollen Sie damit sagen, ich könnte meinen Spectrum also richtig gut erweitern für das selbe Geld, das sie durch die Wertminderung ihres "PC-Starter-Kits" im ersten Jahr verliert?
Doktor: Ich mag es anders ausgedrückt haben, aber wir sollten immer im Hinterkopf haben, daß der Computer weder als "Spielzeug" noch als "Status Symbol" gesehen werden sollte, sondern als "Werkzeug", welches man weise benutzen sollte. Auf der einen Seite mögen Leute sagen, es sei Verschwendung, ein Discinterface für den Spectrum zu kaufen, auf der anderen Seite ist es genauso Verschwendung...
Patricia: Kleine Hasen mit riesigen Kanonen in die Luft zu jagen!
Doktor: Exakt.
Patricia: Oh, vielen Dank, Herr Doktor... Sie haben mir sehr geholfen!

Moderator: Patricia, was haben Sie beschlossen?
Patricia: Ich werde meinen Spectrum erweitern und mal sehen was die Zukunft bringt. Wenn ich mich entscheide, die Spectrum-Welt in zwei Jahren zu verlassen, kann ich dies mit dem Wissen tun, daß meine Investition durch die Wertminderung dann auf Null aufgelaufen ist. Sollte ich durch diese Investition sogar noch länger auf dem Spectrum bleiben, habe ich sogar eine Menge gespart.
Moderator: Vielen Dank, daß Sie unser heutiger Gast waren bei Cautious Market Decisions!
Patricia: Danke, daß ich dabeisein durfte!
Moderator: Dr. Fieldbutter, haben Sie noch einige Gedanken, die Sie mit uns teilen möchten, bevor wir unsere heutige Sendung beenden?
Doktor: Ich erinnere mich an einige weise Worte, die der große Confucius des Cyberspace einmal sagte...sie bezogen sich auf Leute mit mehr als einem Computer.
Moderator: Und was waren diese Worte?
Doktor: "Wo Deine Festplatte ist, das ist auch Dein Herz."
Moderator: Da ist was wahres dran! Danke, Dr. Fielbutter.
Damit ist unsere heutige Show beendet. Es war schön, daß Sie dabeiwaren! Tschüß alle zusammen!

SPIELE-NOSTALGIA

Unser Lothar hat gerade einen Umzug hinter sich. Freilich bleibt da wenig Zeit, auch noch Artikel für die SUC-SESSION zu schreiben. Lothar hat aber Besserung versprochen. Das hoffen wir, Lothar (...muß der nicht zur WM, oder war das ein anderer Lothar?).

Aus aktuellem Anlaß möchte ich euch aber auch bei dieser Ausgabe nicht ohne Spiele-Nostalgia lassen. Ein Spiel hatte ich mir nämlich schon lange vorgenommen zu testen und jetzt da passend ein Fußball-Großereignis vor der Tür steht, ist es wohl Zeit dafür:

Programm	: Track Suit Manager
System	: 48k
Preis	: 12,50
Bezugsquelle	: Sintech oder Capri
Erscheinungsdatum	: 1988

Track Suit Manager kam damals gerade rechtzeitig zur Europameisterschaft auf den Markt. Es beherrschte monatelang die Charts in England. Schauen wir mal ob zurecht.
Vorab gesagt, es ist schwierig, die Weltmeisterschaft mit diesem Programm darzustellen, weil es für eine Europameisterschaft gemacht ist und nur Teams aus Europa enthält. Ich möchte eventuelle Updates oder ein fortsetzen des Programms mit WM nicht ausschließen, während dieses Tests konnte ich aber nichts dergleichen feststellen. In jedem Fall kann man nur ein Team aus Europa auswählen, das man leiten will. Mangels Speicher sind nur Englische Spieler in ausreichender Menge vorhanden. Daher muß man bei allen anderen Mannschaften Spieler eingeben, um dieses zu managen. Der Einfachheit halber habe ich für den Test England gewählt um nicht mindestens 30 Namen einzugeben, die Möglichkeit hier aber bis zu 100 Spieler zu erfassen, denen der Computer dann unterschiedliche Stärken zuordnet, beeindruckt schon.
Nun gilt es, vor dem eigentlichen Wettbewerb erst noch einige Testspiele zu absolvieren. Der Gegner ist schnell ausgesucht und dann wird schon die Mannschaft aufgestellt. Ein typisches Manager-Spiel also, mit vielen Variationen. Je nach Position kann man die Spieler nach vielen Kriterien einordnen, Schnelligkeit, Kondition und Erfahrung sind nur einige Punkte davon. Danach folgt die taktische Einstellung. Nicht nur kann man das ganze Team auf eine Taktik (Defensiv, Offensiv, Konter, Manndeckung...) einschwören, auch den einzelnen Spielern kann man Spezialaufgaben geben (Ecken, Freistöße, Elfmeter, zurückfallen lassen...). Die Möglichkeiten sind unglaublich. Man fühlt sich schon als richtiger Fußballtrainer. Aber jetzt mal zum Spiel.
Wer großartige Grafik erwartete, wird enttäuscht. Das Spiel wird komplett durch Textbausteine dokumentiert, dies aber recht realistisch und vollständig. Lediglich die Ballposition wird auf einem kleinen Spielfeld dargestellt, so sieht man ob gerade angegriffen oder abgewehrt wird. Auch durch die vielen Kommentare bedingt, dauert so ein Spiel recht lange, bestimmt etwa 5 Minuten pro Halbzeit. Man kann aber jederzeit ins Spielgeschehen eingreifen, indem man auswechselt oder taktische Veränderungen vornimmt.

Track Suit Manager erfreut einen wie die meisten Manager-Simulationen weniger durch Action-Szenen, als durch den durchdachten Aufbau. Man braucht viel Zeit für dieses Spiel, aber es lohnt sich. Durch den Editier-Modus kann man aktuelle Spielernamen eingeben und erlebt so etwas Fußball live mit.
te

BACK TO BASIC

Teil 4

aus dem englischen übersetzt von Stefan Ballerstaller

Hi! Hier schreibt Oliver, ich werde von nun an diese Rubrikschreiben. Also, machen wir gleich weiter. Diesen Monat lernen wir INPUT und IF kennen. Beginnen wir mit INPUT: Mit INPUT können Fragen gestellt und Daten eingegeben werden. Probiert dies: INPUT A$. Unten im Bildschirm seht ihr nun einen blinkenden Cursor. Tippt HELLO ein, drückt ENTER und ihr erhaltet die Meldung **0 OK, 0:0**. Gebt jetzt ein: **PRINT A$**. Oben links im Bild steht nun HELLO. Das liegt daran, daß sich die Variable A$ das Wort gemerkt hatte, das ihr eingegeben hattet. Kommen wir nun zu IF. Richtig, dieser Befehl dient dazu, Entscheidungen zu treffen. Er sieht so aus:

IF Bedingung THEN Befehl

Fahrt dieses Programm:

```
10 INPUT „Wie geht es Ihnen ?";A$
20 IF A$="AUSGEZEICHNET" THEN PRINT „Freut mich zu hören"
30 IF A$="GANZ SCHLECHT" THEN PRINT „Das tut mir leid"
```

Ihr müßt in dem Programm 'ausgezeichnet' und 'ganz schlecht' groß schreiben, sonst endet das Programm einfach. Laßt mich dieses Programm erklären.
Zeile 10 erwartet eure Antwort auf dieFrage und setzt sie der Variablen A$ gleich. Zeile 20 überprüft, ob A$ gleich 'ausgezeichnet' ist und führt den Rest der Zeile aus, falls dem so ist. Zeile 30 überprüft, ob A$ gleich 'ganzschlecht' ist und falls ja, führt es den Rest der Zeile aus. Wenn die Bedingung einer If-Zeile nicht gegeben ist, springt dasProgramm einfach zum nächsten Befehl des Programms. Das folgende Programm verdeutlicht dies:

```
10 INPUT „Wie alt sind Sie ?";A
20 IF A<18 THEN GOTO 40:PRINT „Danke sehr"
30 STOP
40 PRINT „Sie sind also noch nicht erwachsen !"
50 STOP
```

Zeile 10 fragt, wie alt Sie sind und wenn man nun ENTER drückt, wird die eingegebene Antwort zur Variablen A. Zeile 20 überprüft, ob A unter 18 liegt. Wenn dies der Fall ist, springt sie zu Zeile 40 und zeigt den dortigen Text und beendetdas Programm. Sollte die Bedingung nicht erfüllt sein, geht esmit dem nächsten Befehl im Programm weiter. Es erscheint 'Danke sehr' und das Programm stoppt mit Zeile 30.

HD or not HD

Die Diskussion um HD Disketten im DD-Laufwerk und DD Disketten im HD-Laufwerk hält weiter an. Vor allem seit nun nur noch HD Laufwerke und Disketten produziert werden, die meisten Specci-User aber DD-Laufwerke besitzen, haben viele Angst vor dem Austausch der Laufwerke (laufen dann meine alten Disketten noch) oder dem Benutzen von HD-Disketten (Datensicherheit). Erfahrungen hat darin fast jeder, die einen bemerken nie eine Veränderung, andere haben ständig Probleme. Den folgenden Beitrag habe ich im CF gefunden und halte ihn für sehr plausibel. Dennoch kann auch dadurch nichts allgemeines abgeleitet werden, nach wie vor ist viel von der Disketten- und Laufwerksqualität abhängig. Es sei vorab gesagt, das das Disk-Magazin ALCHNEWS seit Jahren nur auf HD-Disketten verschickt wird und es nie größere Reklamationen gab.

Warum funktioneren HD-Disketten nicht im DD-Laufwerk? Ganz einfach: Der Schreibstrom des DD-Laufwerks ist zu schwach, um sie zu magnetisieren. Wie oft haben wir diese Antwort schon gelesen bzw. selbst gegeben? Klingt ja auch logisch, ist aber Quatsch! Auf die richtige Erklärung brachte mich ein netter Typ, der mich neulich mal anrief und mit mir darüber redete. Alles, was ich im folgenden erzählen werde, ist durch praktische Versuche und Messungen bestätigt worden!
Die richtige Lösung lautet: Der Schreibstrom ist zu STARK! Die Erklärung liegt eigentlich auf der Hand: Ein Schreibkopf erzeugt ein Magnetfeld, um die Magnetschicht der Diskette zu magnetisieren. So ein Magnetfeld ist aber nicht wie ein Lichtstrahl, sondern dehn sich zur Seite hin aus. Mit anderen Worten: Die Spur ist immer etwas breiter als der Spalt im Kopf. Bei einer DD mit 40 Spuren ist das ohne Belang, die sind soweit auseinander, daß sie sich nicht beeinflussen. Was passiert aber nun, wenn man 80 Spuren haben will? Richtig, die breiten Spuren rücken so dicht zusammen, daß sie sich gegenseitig beeinflussen. Also mußte man dafür sorgen, daß die Spuren schmaler werden. Und wie geht daß? Man mußte den Schreibstrom verringern, dann dehnt sich auch das Magnetfeld nicht so weit aus. Da aber der Strom dann zu schwach wird, um eine DD zu magnetisieren, muß man wohl oder übel eine empfindlichere Be-

schichtung verwenden - die HD war geboren. Also nochmal: eine HD ist empfindlicher wie eine DD und braucht einen niedrigeren Strom für die Magnetisierung. Deshalb sind sie auch empfindlicher gegenüber Magnetfeldern wie Lautsprecher oder Monitor...eine ED ist noch empfindlicher, die würde ich nicht mal mehr in die Nähe eines Monitors bringen...aber zurück zu unserem DD-Laufwerk. Was macht dieses, wenn wir ihm eine HD zu fressen geben? Richtig, es schreibt eine Spur mit seinem viel zu hohen Strom und zieht eine viel zu breite Spur der Verwüstung durch die empfindliche Magnetschicht. Das funktioniert, solange es bei dieser Spur bleibt. Aber daneben liegen ja weitere Spuren, und das ist das Problem. Zwar überschneiden sich die Spuren nicht, aber sie beeinflussen sich gegenseitig minimal. Wenn ich auf einer Spur ein 0-Bit habe und auf der benachbarten Spur liegt ein 1-Bit, verkraftet das der Lesekopf des Laufwerks noch. Aber wenn auf der anderen Seite noch ein 1-Bit liegt, überwiegt diese Information, der Lesekopf meldet eine „1" und wir haben einen fetten READ - Error.
Wenn man darüber nachdenkt ist diese Erklärung viel logischer als die bisherige. Klar, wenn man nur die Fakten nimmt (ich schreibe was auf die HD und das verschwindet dann wieder), scheint der Strom wirklich zu schwach zu sein. Aber tatsächlich ist er zu hoch und ich finde das völlig logisch. Wieder was gelernt! Übrigens: Der nette Anrufer erzählte, der habe ein DD-Drive durch Verringerung des Schreibstroms an HD´s angepaßt. Leider bin ich nicht mehr dazu gekommen, ihn zu fragen ob und wie das ging.
Aus CF von Sputnick
te

Die Plus D - Ecke
Teil 7

Hallo Plus D Freunde,

wer nach Teil 6 der +D Ecke geglaubt hat, ich würde mich zur Ruhe setzen und Euch nicht mehr mit meinen Artikeln nerven, der hat sich getäuscht. Wenn mir vorher nicht der Himmel auf den Kopf fällt, wird es auch noch einen Teil 8 geben.

Heute gibt es jedenfalls etwas sehr spezielles. Im Teil 3 der +D Ecke habe ich Euch BETA DOS vorgestellt. Ich hoffe, daß viele von Euch +D Usern inzwischen mit BETA DOS arbeiten. Denn sonst wäre das, was ich mir heute „antun" werde ziemlich sinnlos. Wovon ich überhaupt rede?
Ich habe darauf hingewiesen, daß BETA DOS einige Fehler hat. Bevor Ihr weiter lest, schaut Ihr Euch am besten noch mal den Teil 3 der +D Ecke an. Insbesondere den Teil „BUGS". Dort habe ich Euch „BETA DOS BUG FIX" von Miles Kinloch empfohlen. Wie gesagt gehört zu diesem Patch auch ein Text-File. Leider ist er in Englisch. Heinz Schober aus Dresden war so nett diesen Text ins deutsche zu übersetzen. Vielen Dank Heinz!!!
Bleibt für mich die Aufgabe alles abzutippen. Thomas Eberle vom User Club kennt das Problem: Heinz schickt (fast) alles handschriftlich! Heinz, sag mal hast Du eigentlich keine Textverarbeitung??? Grausame Welt!!!

Aber wenn ich mich recht erinnere, habe ich versprochen diese Arbeit zu übernehmen. Außerdem soll die Arbeit von Heinz nicht umsonst gewesen sein. Vielleicht sollte ich hier nicht soviel Zeug erzählen, sondern einfach mal anfangen:

Englischer Originaltext: Miles Kinloch, Edinburgh.
Deutsche Übersetzung: Heinz Schober, Dresden.
Getippt, mit Bemerkungen versehen und teilweise überarbeitet: Guido Schell, Löhne.

BETA DOS BUG FIXES/ENHANCEMENTS
(BETA DOS Fehlerberichtigungen und Erweiterungen)

Das Programm „BETAFIX" beseitigt die folgenden Fehler und bringt einige neue Vorteile.

FEHLER

1. OPEN # Befehl.
Wenn man am Ende das IN oder OUT unterläßt, nimmt das DOS die Syntax nicht an, wenn in der selben Zeile noch eine Anweisung folgt, z.B. wenn ein Doppelpunkt der nächste Character nach dem Befehl ist. (Dieser Fehler betrifft auch G+DOS.)

2. FORMAT Befehl
Hier gibt es zwei Fehler:

a) Der spezielle Fehler FORMAT d1,n etc. ignoriert das angegebene Laufwerk und formatiert das zuletzt benutzte Laufwerk.
b) Der Befehl FORMAT d* wird von der Syntax nicht zugelassen.

3. Command codes (Befehls-Codes)
Diese sind vielleicht die schwerwiegendsten aller BETA DOS-Fehler, weil sie manche kommerzielle Programme beeinflussen, die das DOS vom Maschinencode her aufrufen. Wenn die Command Codes geändert sind, wird der größte Teil der Software ohne Probleme laufen. Ein paar Beispiele wären die +D konvertierte Version von Tasword 128, Hackers Workbench (S.D. Software), Profile (Glensoft), Disc-Kit und einige Utilitys von „Betterbytes". Die sechs folgenden codes sind fehlerhaft:

a) code 52 und 53.
Das Problem ist, daß das alternierende (alternate) HL-Registerpaar zerstört wird, was einen Absturz beim Rücksprung ins BASIC zur Folge hat, wenn ein USR-CALL gemacht wird, der diese command codes benutzt.
b) code 56.
Die Routine die durch RST 8 DB 56 aufgerufen wird, wurde nicht gegenüber der im PLUS D-ROM geändert, die auch G+DOS benutzt. Das ist zwar für Beta Dos gut, aber nicht bei Disketten die für mehr als 80 Files formatiert wurden; der Inhalt solcher Disketten würde immer zerstört werden. (code 56 dient zum Abschließen eines Files vom Maschinencode her, d.h. um einen Eintrag in das Directory zu schaffen.)
c) code 67.
Das ist der code um CAT für eine Diskette auszuführen und ist fatal fehlerhaft. Jeder Versuch ihn zu benutzen, bringt den Spectrum zum Absturz und zerstört möglicherweise gleichzeitig das DOS.
d) code 68 und 69.
Der entsprechende zu SAVE@ und LOAD@. Diese beiden bringen einen DOS Error, ohne Rücksicht darauf, ob ein wirklicher Fehler existiert. Siehe auch unter Punkt 4.
4. LOAD@/SAVE@ Kommando (und die entsprechenden command codes)
Wenn während LOAD@ oder SAVE@ ein Fehler gewesen ist, z.B. eine schreibgeschützte Diskette etc., ergibt das einen falschen Variablenwert in einer der DOS Systemvariablen. Wenn man dann RUN eingibt, um das DOS neu zu laden erfolgt sofort eine „End of File" Meldung. Auch wenn man versucht einen Snapshot zu machen, wird er falsch gesaved (gesichert). Zusätzlich kann es zur Zerstörung weiterer Files auf der Diskette kommen. Die Eingabe von CLEAR # setzt die Variable zurück. Wenn aber beispielweise zur gleichen Zeit einige Kanäle (Streams) offen sind oder wenn der Fehler durch die command codes gekommen ist und ein Einsprung ins BASIC unmöglich war, ist das sicher keine ideale Lösung des Problems.

5. SAVE@ Kommando.
Da gibt es ein Problem mit der Routine, die den Floppymotor extra eine Sekunde vorher drehen läßt, damit er genügend hohe Drehzahl hat bevor ein Sektor beschrieben wird. Das System ignoriert auf welche Floppy das SAVE@ stattfinden soll. Es wird stattdessen die zuletzt benutzte Floppy angesprochen. Das läuft gut, wenn man jeweils eine Diskette in beiden Laufwerken hat. Wenn in der zuletzt benutzten Floppy keine Disk eingelegt ist, läuft der Motor dieser Floppy undefiniert weiter, bis eine Diskette eingeschoben wird.

6. Die Benutzung des Großbuchstaben „D" bei SAVE und ERASE.
Wenn es auch manchmal so scheint, ist der automatische CAT, das beim G+DOS bei diesen Kommandos stattfindet, bei BETA DOS doch nicht ganz beseitigt. Der CAT erfolgt, aber man kann es nicht sehen, weil der STREAM so umgeleitet wird, daß der CAT im Arbeitsraum (workspace) des BASIC erfolgt, anstatt auf dem oberen Bildschirm (screen). Dabei werden keine Überprüfungen gemacht, welcher Platz für den Arbeitsraum zur Verfügung steht etc. Das kann manchmal Probleme machen, besonders wenn vorher ein INPUT gemacht wurde, der ja auch den Arbeitsraum benutzt.

Beispiel von Guido:

```
10 INPUT a
20 SAVE D1 „TEST"
```

RUN (ENTER). Das System stürzt ab.

7. MOVE Kommando.
Die Form MOVE #s TO d1"name" (nicht in der +D Anleitung dokumentiert) hat zwei schwerwiegende Fehler. Der erste ist, daß der Directory Eintrag für ein neues File nicht im Katalog sichtbar wird, obwohl er existiert. Das zweite Problem ist, daß bei dieser Form des MOVE Kommandos, wenn der File-Name schon benutzt wurde und man „N" bei der OVERWRITE Abfrage eingegeben hat, sich später der Spectrum bei der Eingabe von CLEAR # oder CLOSE #* „aufhängt". Das ist so, weil einige Zeiger (pointers) nicht zurückgesetzt wurden und CLEAR # und CLOSE #* dann desorientiert sind, wieviel Speicherplatz sie zu fordern haben. (Dieser Fehler betrifft auch G+DOS.)

8. BETA DOS FN calls, z.B. DEF FN s(x) = USR 8 etc.
Möglicherweise könnte es hier ein Problem mit dem 128er Editor geben, wenn solche Calls als direkte Befehle eingegeben werden, besonders diejenigen die OPENTYPE-Files betreffen, z.B. FN e, FN 1 und FN p. Der 128K Editor ist mit dem Inhalt des IX-Registerpaares ziemlich beschäftigt (genauer gesagt mit dem (IX+1), wenn nicht Null), wenn er mit einer Zeilenausgabe zu tun hat. Die letzteren drei Funktionen benutzen IX für sich allein, so daß für 100% Sicherheit dieses Register danach korrekt gesetzt sein muß. Weitere Details zu diesem IX Problem sind im Artikel „Plus D Alters" im Format Magazin Ausgabe März 1988 (Vol.1, No.8) zu finden. Dieses war ja auch etwas, was das vorangegangene DOS beeinflußte (D.h. vor DOS Version G+DOS 2a).

9. Das Band (Tape) SAVE Kommando
Wenn bei angeschlossenem +D ein Null-File-Name (SAVE „") oder einer länger als 10 Zeichen eingegeben wurde, bekommt man die Fehlermeldung „Nonsense in BASIC" anstatt „Invalid File name". Das ist allerdings nur ein kleiner Fehler.
(Anmerkung von Guido Schell: Ich habe es mal ausprobiert, bei angeschlossenem +D ohne geladenes DOS funktioniert alles richtig. Bei geladenem BETA DOS und SAVE „" erscheint tatsächlich „Nonsense in BASIC". Aber bei SAVE „12345678900" erscheint bei mir „Invalid Device" und bei SAVE „ssssssssss" (11 x s) erscheint bei mir „Variable not found"! Wenn ich ein mit BETAFIX gepatchtes BETA DOS verwende, erscheint in beiden Fällen so wie es richtig ist „Invalid file name". G+DOS habe ich nicht probiert.)

10. „Drucken" in einen random access files. Hier gibt es zwei Fehler:
a) Im BETA DOS Handbuch steht, daß die Text- oder Kontroll-Charactere nicht beachtet werden, die vor der eingegebenen Variable eingegeben werden, wenn man vor einem mit RND eröffneten File einen INPUT macht. Z.B. INPUT #4; „Text"; a$. Das trifft aber nur für den 48K Modus zu. Im 128K BASIC wird ein solcher Text ohne Beanstandung geschrieben.
b) Die Benutzung von Farben in einem PRINT Kommando, das Daten zu dem File sendet, kann einen Fehler verursachen. Eingebettete Control Codes sind in Ordnung, aber wenn man PAPER-, INK- etc. Tokens im PRINT Befehl benutzt, z.B. PRINT #4; INK 5; „text", kann das eine „Nonsense in BASIC" Fehlermeldung zur Folge haben.

VERBESSERUNGEN

1. Ein neues Kommando
Man kann jetzt mit LOAD dn oder SAVE dn (n = Nummer des Laufwerkes, also 1 oder 2) das Laufwerk wechseln. Das kann z.B. vor Verwendung das Kommandos LOAD pn nützlich sein.

2. SAVE ... TO ...
Diese Kommando wurde hinsichtlich des Kopierens zwischen zwei Laufwerken verbessert. Das +D nimmt nur kurze Zeit den Inhalt des Track Registers eines Laufwerkes wahr (Laufwerk-Kopf-Position). Das kann manchmal zu Problemen führen, besonders wenn lange Files sowie 128K Snapshots kopiert werden, welche nicht in nur einem Durchgang kopiert werden können. Das System kann über die wahre Position des Kopfes „verwirrt" sein und wenn der File auf die Tracks nahe am Ende der Disk kopiert wird kann alles durcheinander kommen. Das System stoppt mit einem Error. BETAFIX „flickt" die SAVE-TO Routine, so daß getrennte Meldungen für die Track Register der beiden Laufwerke genommen werden. Damit wird nicht nur eine größere Zuverlässigkeit, sondern auch eine höhere Geschwindigkeit erreicht (ca.15%).

*** Ende der Übersetzung ***

Puuuuh, geschafft! Na, habt Ihr alles kapiert? Ich (zugegeben) ganz bestimmt nicht. Mangels Sach- und Englischkenntnisse, kann ich auch nicht beurteilen ob das geschriebene richtig ist. Wie oben bereits angedeutet, habe ich mir die Freiheit genommen (wo es mir sinnvoll erschien und wo es meine Englischkenntnisse zuließen) den Text von Heinz ein wenig zu ändern. Wenn man den Original Text mit der deutschen Übersetzung vergleicht, kann man teilweise sehen wie schwierig es ist, so zu übersetzen, daß der Sinn erhalten bleibt. Das liegt vor allem an der Fachsprache im Computerbereich. Manche Dinge lassen sich schlecht „eindeutschen" und man sucht krampfhaft nach einer Umschreibung für irgendwas. Da ist es manchmal besser, man läßt das englische Original wie es ist.

Dann hoffe ich noch, daß beim Abdruck dieses Textes in den verschiedenen Publikationen das Sonderzeichen „@" der +D Syntax richtig gedruckt wird. Das war bisher nicht immer der Fall. Aber Ihr seid ja nicht auf den Kopf gefallen und habt die Fehler hoffentlich erkannt, oder? Gemeint ist das Sonderzeichen welches man mit SYMB SHIFT und Taste „2" erreicht. Der richtige Ausdruck ist abhängig vom eingestellten Zeichensatz der am Drucker eingestellt ist. Oder? (Anmerkung der Redaktion: Das Problem ist, das Wordmaster, das DTP für den Specci, kein solches Zeichen kennt. Daher haben wir diesen Text, obwohl er bereits im Wordmaster-Format war, mit dem PC gedruckt). Wie man sieht ist dort das richtige Zeichen bekannt, aber auch Word ist nicht perfekt. Ich mußte alle Umlaute ersetzen, das geht mit einem einfachen Befehl. Nur bei dem "ß" mußte ich alles von Hand ändern, weil eine Eingabe es Zeichens, das hier zu ersetzen ist, nicht möglich ist. Nobody is perfekt. Erst recht kein PC-Programm).
Abschließend möchte ich noch anmerken, daß ich nicht für die Richtigkeit der Aussagen von Mile's garantieren kann. Das gleiche gilt für die Übersetzung. Ich persönlich benutze nur noch das mit BETAFIX gepatchte BETA DOS und bin sehr zufrieden. Im Zweifelsfall den englischen Originaltext benutzen und (sofern möglich) das beschriebene einfach ausprobieren!

So, eigentlich wollte ich für heute erstmal Schluß machen, aber da flattert mir von Wolfgang Haller ein Brief ins Haus. Er hat mir einen weiteren von Heinz Schober übersetzten Text geschickt. Selbstverständlich auch handgeschrieben. Etwas davon will ich hier noch reinbringen weil es ganz gut hierher paßt:

In Teil 2 der +D Ecke habe ich Euch verschiedene Kopierprogramme vorgestellt. Mit dabei war auch BACKUP, ein Sektor-Kopierprogramm welches zum BETADOS Programmpaket gehört. Ich habe auch geschrieben, daß es damit manchmal Probleme geben kann. Miles Kinloch hat auf den Artikel mit folgenden Zeilen reagiert, die ebenfalls von Heinz Schober übersetzt wurden:

Obwohl ich dem deutschen Text nicht gut folgen konnte, erkannte ich, daß Probleme mit dem Beta Dos Backup angesprochen wurden. Dieses Programm war wirklich in seiner ursprünglichen Form fehlerhaft. Hauptsächlich durch 2 Fehler: Es war mit zwei Laufwerken bezüglich der Track-Register-Anomalie (IN/OUT 235) unzuverlässig und dann auch wenn man eine nahezu volle Disk kopiert, wurden die beiden letzten Sektoren oftmals nicht übertragen. Ich habe diese beiden Fehler berichtigt und ebenso die RAM DISK geändert: Die Benutzung der RAM DISK verringert die Zahl der Diskettenwechsel bei Verwendung von nur einem Laufwerk. Aber wenn zwei Laufwerke eingesetzt werden, ist der Einsatz der RAM DISK nicht notwendig, diese verlangsamt den Kopiervorgang sogar! Deshalb habe ich das durch eine Überbrückung in Systemen mit zwei Laufwerken geändert, um da die Kopierzeit um einige Sekunden zu verkürzen. Schließlich habe ich einen Test eingebaut, damit es mit einem 48K Spectrum arbeitet. Es sind aber viel mehr Diskettenwechsel erforderlich (z.B. bei Verwendung von nur einem Laufwerk), da die RAM DISK bei einem 48K Gerät nicht verfügbar ist. Die von mir überarbeitete Version von Beta Dos Backup ist bei „WoMo PD" erhältlich.

*** Ende der (sehr freien) Übersetzung ***

Den Originaltext findet Ihr übrigens im SPC Clubheft 9.96 auf Seite 15 am Ende seines Beitrags „Plus D Pitfalls" oder auch im SPC Heft 10.96 auf Seite 16 oben links.

Auch hier habe ich Heinz seine Übersetzung noch etwas geändert. Jetzt ist die Übersetzung zwar nicht 100% identisch mit dem Originaltext, aber mir scheint es wichtiger, daß der Text von der Sache her verstanden wird. Das ist sicher auch im Sinne von Miles und Heinz. Schließlich mache ich hier keinen Englisch Kursus sondern die +D Ecke!

Guido Schell, Auf dem Stocke 37, 32584 Löhne
Telefon 05732 8769

Anmerkung der Redaktion: Wir möchten darauf hinweisen, das wir für jede Art von Mitarbeit sehr dankbar sind, egal ob handgeschrieben oder auf Diskette. Wenn sich Leute wie Heinz dann sogar mit Autoren von bestimmten Texten zusammentun um eine Fortsetzung der Reihe zu garantieren, ist das schon aller Ehren wert.

Hardware-Ecke

Spectrum +3 am Amstrad CPC-Monitor

Den +3 - Besitzern ist die Verwandtschaft zum CPC sicherlich bekannt, doch selten gibt es einen sinnvollen Grund, sich näher damit auseinander zu setzen. Softwareseitig gibt es ja nur per CP/M eingeschränkte Möglichkeiten, aber von der Hardware? Hier möchte ich eine Anleitung geben, den +3 am Monitor des CPC zu betreiben. Der Farbmonitor CTM 644 eignet sich hervorragend, in unsere Spectrum-Anlage integriert zu werden, da er ein verhältnismäßig gutes Bild darstellt und zusätzlich die Spannungsversorgung des +3 übernehmen kann. Durch den Schalter des Monitores wird auch der Spectrum ein- und ausgeschaltet - das nervige Steckerziehen entfällt ab sofort!

Monitore bzw. CPCs sind meiner Erfahrung nach eigentlich auf jedem Flohmarkt zu finden. Preislich sind solche Anlagen sehr günstig, da fast kein Anbieter Lust hat, den Monitor wieder mit nach Hause zu nehmen. So ganz nebenbei erhält man häufig auch 3"-Disketten und Zweitlaufwerke.

RGB-Darstellung:
hierzu benötigen wir eine 6-pol. DIN Kupplung sowie den 8-pol. DIN Stecker, der uns allen von vorherigen Monitor-Anschluß-Berichten bekannt ist. Verbunden werden folgende Kontakte:

Spectrum + 3 (8-pol. DIN)	Video-Signal	Monitor CTM 644
7	ROT	1
6	GRÜN	2
8	BLAU	3
4	SYNCHR.	4

Leider hat der Monitor keinen Lautsprecher, so daß der Ton anderweitig erzeugt werden muß.

Stromversorgung:
Vom Monitor können wir geschaltete 5V und 12 Volt direkt an der Vorderseite entnehmen. Wer jetzt schon weiterdenkt, wird die -12 V unseres +3-Netzteils vermissen. Die drei verschiedenen Ausgangsspannungen des +3-Netzteils haben folgende Aufgaben:

+5 V - Grundfunktionen des +3 und 3"-Laufwerk
+12 V - 3"-Laufwerk, Videoteil, Referenzspannung für RS 232 - I/O-Bausteine
-12 V - negative Referenzspannung für RS 232 - I/O-Bausteine

Sollte die RS 232 - Schnittstelle nicht benötigt werden, können wir -12 V problemlos ignorieren, der Spectrum arbeitet in allen anderen Funktionen einwandfrei. Ansonsten wird halt mit dem Original-Netzteil weitergearbeitet...

Zur Erstellung des Adapterkabels benötigen wir: einen 6 pol. DIN-Stecker, einen DC-Stecker (5,5 mm / 2,1 mm) und eine DC-Buchse (5,5 mm / 2,1 mm). Verbunden werden folgende Kontakte:

6-pol DIN-Stecker (Anschluß an +3)	entspricht am +3	DC-Stecker 12 Volt	5 Volt	DC-Buchse
1	+ 5 Volt			Innenleiter
2	+ 5 Volt			Innenleiter

3	+ 12 Volt	Außenleiter	
4	+ 12 Volt	Außenleiter	
5	- 12 Volt		
6	Masse	Innenleiter	Außenleiter

Bei der Verpolung des 12 Volt Steckers handelt es sich NICHT um einen Fehler in dieser Tabelle!

Anmerkung:
Die Verwandtschaft zwischen der CPC-Reihe und dem +3 bietet eine Menge Spielraum für Basteleien oder auch Datenaustausch. Da ich den CPC erst im letzten Sommer „live" kennengelernt habe, gibt es immer viel neues zu entdecken - ich mag ihn!

Michael Beise, An der Klapphake 27, 32351 Stemwede-Dielingen
NEU: Tel. 0 54 74 / 95 00 24 (21 - 24 Uhr oder Anrufbeantworter), Fax / 95 00 94

Charts

Wie jedes Jahr um diese Zeit wurde bei SINTECH wieder Jahresabschluß gemacht. Zu diesen Abschlußarbeiten gehört es auch, für uns eine Verkaufshitliste zu erstellen. Hierbei geht es ohne persönliche Präferenzen nur um die Verkaufscharts in allen Bereichen, also sprich alle Computertypen die bei SINTECH erhältlich sind. Das ein- oder andere Programm mag es auch noch auf anderen Systemen wie angegeben geben, aber wir drucken nur die Systeme ab, für die es bei SINTECH im Jahre 1997 verkauft wurde. Die Nummer in Klammer nach der Plazierung gibt an, welchen Platz das Spiel im letzten Jahr hatte:

1.	**(-) Speccy CD 97**	**PC-CD-ROM**	**Epic**
2.	**(-) Sintech Compilation**	**Spectrum**	**Sammlung von versch. Herstellern**
3.	**(2)Nobby the Aardvark**	**C-64**	**Thalamus**
4.	**(-) Trap Door Double Pack**	**Spectrum/C-64**	**Alternative**
5.	**(-) Hero Quest**	**Spectrum**	**Gremlin Graphics**
6.	**(-) Dizzy´s Exellent Adventures**	**Spectrum**	**Codemasters**
7.	**(-) Mini Office**	**Spec/C-64/CPC**	**Alternative**
8.	**(-) Archon**	**Atari XL/XE**	**Atari**
9.	**(-) The Simpsons**	**Spectrum**	**Hit Squad**
10.	**(-) Loopz**	**Spec/C-64/CPC**	**Alternative**

Wie man sieht gibt es kaum gleiche Ergebnisse zum Vorjahr. Fast alles Neueinsteiger, nur Nobby the Aardvark, eines der letzten kommerziellen C-64 Spiele, hält sich wacker. Geradezu bombig eingeschlagen hat die nahezu einzige CD, die bei SINTECH zu kaufen ist, die Speccy CD 97. Auch in diesem Jahr wird sie noch verkauft, aber nur bis das Lager geräumt ist, dann läuft der Artikel aus, aber sicherlich wird es in der Zukunft einen Nachfolger geben. Die SINTECH-COMPILATION verdankt die gute Plazierung einer Weihnachtsaktion Ende 96, Anfang 97. Die anderen Spiele wie Trap Door, Hero Quest und die Dizzy Compilations spielten schon immer in den Charts eine Rolle, mal in den vorderen Rängen, mal weiter hinten. Erstaunlich ist der rasante Abfall des legendären CD Games Pack, der CD für den Spectrum (nicht für PC). Erstmalig ist diese Sammlung nicht in den Charts, und dabei war sie vorher immer auf Platz 1. Wahrscheinlich haben sich alle Speccianer diese CD schon gekauft.
Nun folgt noch die Mini-Hitliste der Utilities:

1.	**Mini Office**	**Spectrum/C-64/CPC**	**Alternative**
2.	**Prometheus**	**Spectrum**	**Sintech**
3.	**Artist 2**	**Spectrum**	**Microsoft**

Diese Charts sind weit weniger aussagekräftig, da die Verkaufszahlen im Utility-Bereich weit weniger hoch sind. Spielen alle nur noch? Es gibt eine Reihe ganz exellenter Utilities für Musik (auch 48k), Grafik und auch zum Programmieren. Einfach mal anrufen und sich bei SINTECH beraten lassen.

Produktnews

Ginge es nach der Fachpresse, ist der Spectrum schon seit 10 Jahren tot, ginge es nach den heutigen Jugendlichen, hat er nie existiert.
Ist der Spectrum wirklich am Ende? Mitnichten, die Realität sieht anders aus. Noch nie hatten Spectrum-User es so einfach, an eine große Zahl von Hard- und Software zu kommen und noch nie gab es so viele tolle und neue Produkte für diesen Rechner.
In den letzten 2 Jahren wurden wir geradezu mit neuer Software aus der GUS oder Osteuropa überschwemmt. Nun zieht auch SINTECH mit der Hardware nach. Die neuesten Produkte wollen wir hier vorstellen:

Produkte der 8BC 8BitCompany im Vertrieb von SINTECH

Das MB02+
Lange hat es gedauert, bis die Entwicklung vollendet war, aber seit etwa 1 Jahr befindet sich das MB02+ im Verkauf. Noch nie machte ein Interface solche Schlagzeilen, aber auch noch nie gab es ein Interface wie dieses. Da ja bereits so vieles darüber gesagt wurde, hier nur noch einmal die wichtigsten Features:

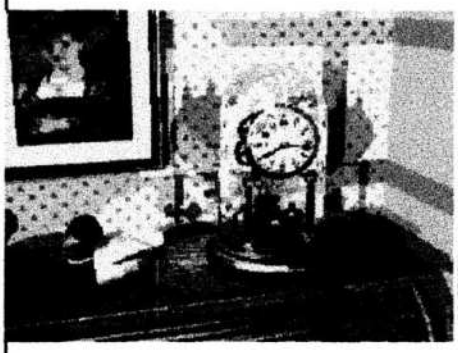
- Diskettenkapazität: bei HD 1.86 MB, bei DD 840 KB
- Geschwindigkeit: HD: 40-50 K/Sek., DD 25 K/Sek.
- Interner Speicher: EPROM 2K (max. 64K)
  SRAM 128K (max. 512K)
- Erstklassiges DOS
- Kassetten-kompatibles System
- Bis zu 256 Directories auf einer Diskette
- Eingebauter DMA-Chip
- Lieferung mit Echtzeit-Uhr möglich
- Eingebauter Joystick-Port und Drucker-Schnittstelle

Als einer der größten Vorteile des MB02+ ist das Betriebssystem zu sehen. Es wurde von Busysoft in der Slowakei entwickelt und ist sehr anwenderfreundlich. In der Tat muß man kaum neue Befehle lernen, den durch das Kassetten-kompatible System kann man die Diskette wie eine Kassette benutzen. Mehr noch: Man kann Software ohne sie zu ändern von Kassette auf Diskette kopieren und dann von Diskette laden.
Auch der DMA-Chip kann erstaunliches leisten. Lernt man ihn zu programmieren, stehen einem Welten in schnellere Dimensionen offen. Es wurden auch schon Programme speziell für diesen Chip geschrieben und einige Hacker haben sich auch schon an Spiele gemacht, die durch den DMA bis zu 50% schneller laufen.

Data-Gear

Der Data-Gear ist ein neues Produkt der 8BC für alle, die sich aus verschiedenen Gründen nicht für ein MBß2+ entscheiden können. Dieses Interface enthält den DMA-Chip des MB02+ und ermöglicht damit die Möglichkeiten, auch ohne das Diskinterface die Geschwindigkeit, die normalerweise nur das MB02+ bietet, zu erleben.

Man kann damit die DMA-Demos oder Spiele auf jedem Spectrum laufen lassen und auch die wundervollen "Full-Screen-Mulitcolour" Bilder anschauen, die der neue "Multitech" Standard bietet, anzuschauen.
Der Data-Gear steht momentan kurz vor Vollendung und wird in Kürze erhältlich sein.
Hier einige Bilder vom neuen MULTITECH-Multicolour Farbmodus:



Produkte von Kompakt-Servis im Vertrieb von SINTECH:

Didaktik Kompakt

Der Didaktik Kompakt ist der letzte Spectrum der noch professionell hergestellt wird. Er ist zwar nicht von Sinclair, dafür aber in der Tat sehr kompakt. In einem formschönen Gehäuse befinden sich 48K RAM, 32K ROM, ein 3,5" Diskettenlaufwerk und das dazugehörige Betriebssystem. Da dieser Computer aus der Slowakei stammt, ist keine deutsche Dokumentation vorhanden. Das Disketten-Betriebssystem besteht aber nur aus sehr wenigen Befehlen und ansonsten ist der Didaktik genauso wie ein echter Sinclair Spectrum.
Der Didaktik hat kein externes Netzteil, sondern wird direkt an die Steckdose angeschlossen. Auch Monitor-Anschluß oder Ferseheranschluß sind kein Problem, den der Didaktik verfügt über TV, Audio, Video und sogar Scart-Anschluß. Durch seine Kompaktheit ist dieser Rechner ideal auf Reisen oder auch um flexibler zu sein.

128k Aufrüstung

Man kennt es: Den 48k hat man schon seit Jahren liebgewonnen, aber die Möglichkeiten des 128k reizen schon. Nun, man kann zwei Rechner haben, alternativ bieten wir aber auch etwas neues: Den 128k Umbau. Bei Kompakt-Servis wurde eine kleine Aufrüst-Platine entwickelt, die sogar in einem Gummi-48k Platz hat und die vollen Speicher-Möglichkeiten enthält. Die Platine kann aber nur von absoluten Profis angeschlossen werden, da zum Anschluß der Platine auch noch andere Veränderungen vorgenommen werden müssen, z.B sämtliche Speicherchips müssen ausgetauscht werden. Wir bieten jedem geduligen User an, diesen Umbau zu übernehmen.

Proface AT

Die Tastatur, zumindest vor Einführung des Spectrum +2 ein Leidthema des Spectrums. Spätestens mit dieser Erfindung muß kein Spectrum-User mehr neidisch auf die Tastaturen anderer Rechner schauen, den das Proface macht es möglich, jedes AT-Keyboard an den Spectrum anzuschließen. Das Handling ist sehr einfach, die externe Version (mit durchgeführtem Bus) wird einfach auf den Spectrum-Bus aufgesteckt und die Tastatur dann in das Interface. Egal ob Infrarot-Tastatur oder ein ganz normales PC-Keyboard, die Tastatur muß von nun an nicht mehr direkt auf dem Rechner sitzen. Zusatztasten wie Zehnerblock, F-Tasten und auch der Warmstart wurden eingebaut.

Melodik

Melodik ist ein AY-Soundinterface. Mit diesem Interface kann auch ein 48k Spectrum AY-Sounds (AY ist der Soundchip des 128k) abspielen. Das Interface hat einen durchgeführten Bus und einen kleinen Lautsprecher. Alternativ kann statt des Lautsprechers auch ein Verstärker angeschlossen werden. ACB-Stereo ist bei dem Verstärkeranschluß ebenfalls bereits eingebaut.

Mice Maus

Diese Maus kann an jeden Kempston-Port angeschlossen werden, der über eine 5V-Leitung verfügt (wie benötigt für Dauerfeuer und sonstige Zusatzfunktionen von Joysticks). Jedes Spiel oder Programm, das bisher über Kempston-Joystick gesteuert werden konnte, kann von nun an ohne weitere Änderungen mit dieser Maus benutzt werden.

Produkte von Romantic Robot

Multiface One
Das Hack-Modul für den 48k Spectrum. Man kann damit Programme unterbrechen und abspeichern, um sie später an exakt der gleichen Stelle weiterzuspielen. Auch nur der aktuelle Bildschirm kann gespeichert werden. Außerdem ist ein Toolkit zur Eingabe von Pokes ebenfalls eingebaut.

Multiface 128
Wir konnten einen letzten Posten der Hack-Module für die 128k Rechner (nicht +3) erwerben. Es handelt sich um die letzte Version mit voller +D Kompatibilität.

Die Preisliste

Neu:	
MB 02+ Standardversion, 2K Eprom, 128k SRAM	**290,00 DM**
+ Extra 128k SRAM	**55,00 DM**
+ Extra 256k SRAM	**97,00 DM**
+ Extra 384k SRAM (maximum)	**135,00 DM**
Echtzeit-Uhr (RTC-Chip)	**39,00 DM**
Data Gear	**noch nicht verfügbar**
Didaktik Kompakt 48k	**250,00 DM**

Didaktik Kompakt mit 128k Aufrüstung	350,00 DM
Proface AT Extern	100,00 DM
Proface AT intern	90,00 DM
Melodik ohne Gehäuse	40,00 DM
Melodik mit Gehäuse	50,00 DM
128k Aufrüstung (nur für Hardware-Profis)	35,00 DM
128k Aufrüstung inkl. Einbau (Platine einschicken)	100,00 DM
Mice Maus	40,00 DM
Spectrum +2A/+2B Platine voll bestückt	65,00 DM
+2 Kassettenrekorder	50,00 DM
SPECDRUM - Soundinterface mit Drumkit	50,00 DM
Programmierbares Joystick-Interface	20,00 DM
Floppylaufwerk (1,86 bei MB02, 720k bei Opus, 780k f. +D) gew.Typ ang.	60,00 DM
Powerkit (wandelt +3 Netzteil um in Stromvers. f. 2 Floppy´s + MB02)	15,00 DM
Netzteil für +2A/B oder +3	30,00 DM
Netzteil für +2 (auch 48k und 128k)	40,00 DM
Floppykabel für 2 Laufwerke	7,00 DM
Microdrive	25,00 DM
Interface I	45,00 DM
Multiface 128 (läuft auch am 48k)	50,00 DM
Abdeckhaube 48k+/128k	12,50 DM
Abdeckhaube +2/+3	14,00 DM
48k Tastaturfolie	20,00 DM
Farbband original STAR LC 10 im Doppelpack, 2 Stück	10,00 DM

Gebraucht:

Sinclair ZX Spectrum 128k	165,00 DM
Sinclair ZX Spectrum +2	150,00 DM
Sinclair ZX Spectrum +2A	130,00 DM
Sinclair ZX Spectrum +3, eingeb. 3" Laufwerk	180,00 DM
Sinclair Spectrum 48k komplett (Gummi)	85,00 DM
Sinclair Spectrum 48k + komplett	100,00 DM
Sinclair 48k Spectrum in SAGA-Tastatur	100,00 DM
Stereo-Farbmonitor (Commodore oder Phillips) ideal am Spectrum	120,00 DM
Opus Discovery mit 1x 720k Laufwerk	160,00 DM
Joystickinterface 1 - Port	5,00 DM
2 - Port	20,00 DM
Interface II	20,00 DM

Dazu noch jede Menge Softwareangebote und Bücher. Fordern Sie unsere Softwareliste mit über 1000 Titeln an.
Preise zuzüglich Porto. Alle Angebote solange Vorrat reicht. Mitglieder des SUC bekommen 10% Rabatt auf Hardware (ausgenommen Produkte von 8BC und Kompakt Servis).

SINTECH
Gastäckerstr. 23
70794 Filderstadt
Tel./Fax: 0711/775033
e-mail: sintech@online.de
http://www.online.de/home/sintech

Programmtips:

Adventurelösung

The Quest for the holy Grail

Seid gegrüßt Abenteurer!!

Wohin wollen wir uns heute begeben? Nun, wir wollen euch nicht lange auf die Folter spannen, es geht zurück in die Ritterzeit an den Hof König Richards nach Camelot und Umgebung. Eingeweihte Adventurekenner werden jetzt wissen worum es heute gehen soll - The Quest for the holy Grail - aus dem Hause Mastertronic ist unser Ziel. Wie wir beim Durchspielen feststellen werden, ist das Programm inhaltlich stark an den Film "Die Ritter der Kokosnuss" mit den Monty Pythons angelehnt und somit haben Kenner dieses Filmes sicherlich Vorteile. Aber dazu näheres im Verlaufe der Lösung. Das Programm stammt aus der relativen Frühzeit der Spectrum Adventure Epoche und ist mit einem etwas langsamen Parser ausgerüstet, was ein flüssiges Arbeiten mit dem Programm leider etwas erschwert. Die integrierten Grafiken sind einfach gehalten und werden in akzeptabler Zeit aufgebaut. Um das Ziel dieses Spieles brauchen wir keine großen Worte zu verlieren. Der heilige Gral muß gefunden und an der richtigen Stelle (im Thronsaal) abgestellt werden. Damit sind wir mit ausreichend Informationen versorgt und können uns ins Spielgeschehen einschalten. Auf unserem Weg passieren wir folgende Locations:

01) In a blacksmith's forge / nuclear power lamp, CND pocket, yellow green spoted key
02) In the main village street
03) On a bend in a road
04) On a narrow village lane
05) In a stinking black forest
06) In a bright clearing / huge wooden door
07) In a pitch black forest
08) In a dark forest A
09) On a narrow forest trail
10) On a motorway somewhere
11) At a squelching crossroad / 3 headed knight
12) At a muddy junction
13) On the edge of a cesspit / baseball glove
14) In a dark forest B
15) On a narrow path by a river
16) In a long wide tunnel
17) Inside a twisting passage
18) Inside a small dark cave / wooden wedge
19) In a forest glade by a river
20) In a wet steamy forest
21) In the entrance hall to Camelot / French guard, huge wooden door
22) In the magnificent castle hall / wide oak door
23) In the throne room / wide oak door
24) In the kitchen / pink shrubbery
25) In a dripping cellar / Aramaic phrase book
26) At a dead end / jewelled spade
27) On a wide grass verge
28) On a muddy verge
29) On a very muddy verge
30) On a low flat ledge
31) In a long straight tunnel
32) In a sandy dark cave
33) In a huge echoing cavern
34) In a long twisty tunnel
35) In a small sandy cave / book of armaments
36) At the mouth of a large cave
37) On a river bank by a bridge A
38) On a river bank by a bridge B
39) In a meadow by a river
40) On a wide grassy river bank
41) On a twisting river bank / magical jesters hat
42) In a quiet village street / Eugene the peasant
43) In a long dim alley
44) In a cold dark tunnel
45) On a narrow path
46) On a long narrow trail
47) On wild bleak moors
48) On a road across the moors
49) On wide bleak moorland
50) At the foot of a steep hill
51) On the top of a tall hill
52) On the side of a steep hill
53) In a shady hollow / piece of paper
54) At the entrance to a large cave / cuddly white rabbit
55) In a long wide tunnel

56) In an old stone passage
57) Inside a low narrow cave
58) On a flight of stone steps A
59) On a flight of stone steps B
60) In a pitch black tunnel
61) At a junction of tunnels
62) In a dimly lit tunnel A
63) In a dimly lit tunnel B
64) In a well lit passage
65) In a magnificent huge cavern / holy grail

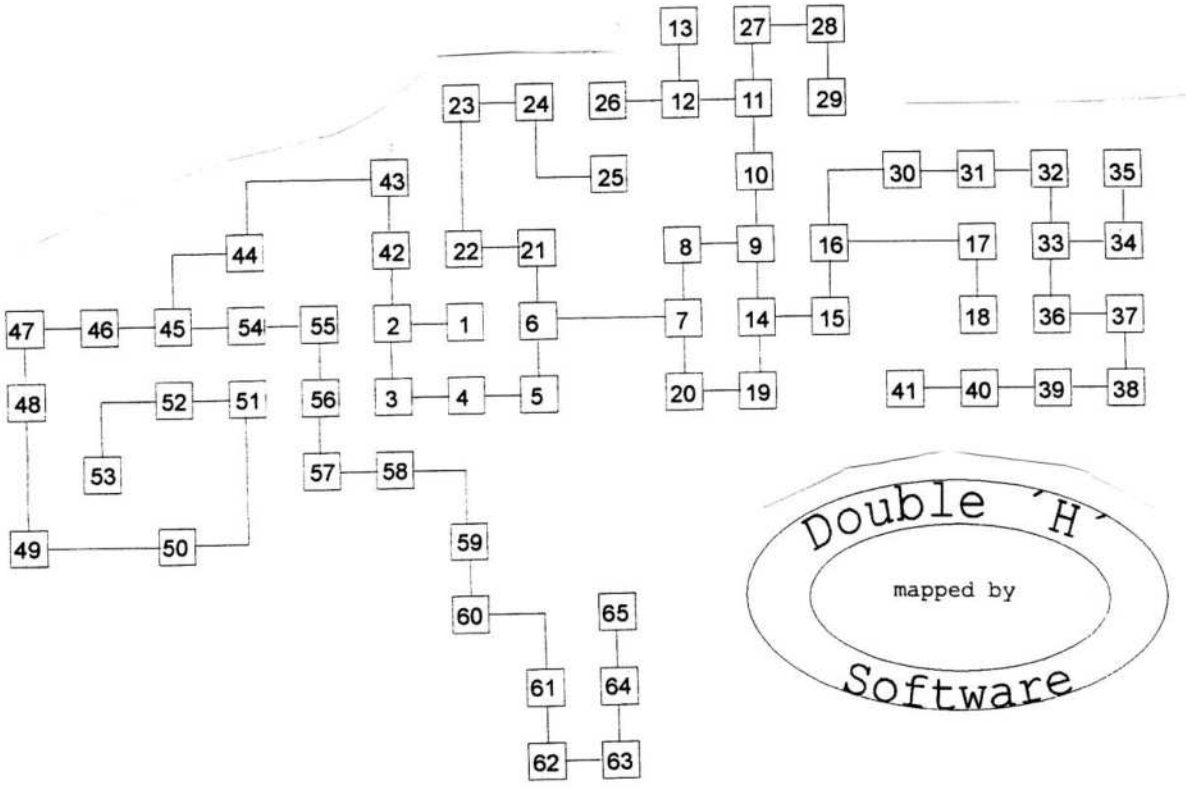
Soviel zu unserer Umgebung. Starten wir nun die schrittweise Lösung ausgehend von unserer Startposition - in a blacksmith's forge - und los gehts.....

Take lamp, take key, W, S, E, E (wir bekommen mitgeteilt, daß es vollkommen dunkel ist), light lamp, N, E, N (wenn wir einen creaking sound hören ignorieren wir ihn einfach), E, N, N, W, N, take glove, S, E, S, S, S, E, N, E, S, take wedge, N, W, S, W, S, W, N, W, unlock door, open door, N (gut daß wir den Baseballhandschuh dabei haben - er rettet uns!), W, N, E, take shrubbery, D, drop key, take book, U, W, S, drop wedge (das verhindert, daß die Tür zufällt während wir im Schloß sind), E, S, E, N, E, N, N, W, W, take spade, E, E, N, E, S, dig (wir finden die heilige Handgranate von Antiochien), N, drop spade, S, take grenade, N, W, S, S, S, S, E, N, U, E, E, S (wir treffen auf den Ritter der NIC sagt....wenn wir erlauben, daß er es nochmal sagt, werden wir zu Salz), give shrubbery to knight (er beginnt jetzt CIN zu sagen), E, N, take book, S, W, S, E, S, W, W, drop glove, W, take hat, E, E, E, N, W, N, N, W, W, D, S, W, S, W, N, W, S, W, W, N, wear hat (wir sind jetzt für Idioten unsichtbar), N (wir passieren Eugene ohne Gefahr, da er uns nicht sehen kann), N, D, D, W, W, S, S, E, U, W, drop hat, D, take paper (darauf steht auf welcher Seite im Book of armaments wir später lesen müssen), U, E, D, W, N, N, E, E, read book (darin steht, wie die heilige Handgranate zu bedienen ist), E, throw grenade at rabbit, E, S, S, E, D, S, D, S, E, N, N, take grail, S, S, W, N, U, N, U, W, N, N, W, drop book, W, W, W, S, S, E, U, W, take hat, E, D, W, N, N, E, E, wear hat, U, U, S, S, S, E, E, N, E, S, E, N, E, N, U, E, E, S, S, E, S, W, W, take glove, W, drop paper, E, E, E, N, W, N, N, W, W, D, S, W, S, W, N, W, N, W, N, put grail

Final message - Brilliant!!! Amazing!!! Fantastic!!!

The Quest for the holy Grail ist gelöst. Bis bald hier an dieser Stelle.....

Harald R. Lack, Heidenauer Str. 5, 83064 Raubling
Hubert Kracher, Schulweg 6, 83064 Großholzhausen



WHAT'S OUT THERE?

CLUBS=
REPAIRS=
HARDWARE=
PAPERZINES=
PD-SERVICES=
DISC/TAPEZINES=
SOFTWARE-SHOPS=
SOFTWARE-PRODUCERS=™

Jean Austermühle, Sternwartstr. 69, 40223 Düsseldorf, Germany
Computer-Flohmarkt, Postfach 66, 75430 Maulbronn, Germany
Gebr.Gräf, Ringstr. 2, 56462 Höhn, Germany
Kai Uffenkamp, Gartenstr. 3, 32130 Enger, Germany
Sintech, Gastäckerstr. 23, 70794 Filderstadt, Germany
Spectrum-Profi-Club, Im Tannenforst 10, 51069 Köln, Germany
Spectrum-User-Club, Rainäckerstr. 4, 70794 Filderstadt, Germany
Adventure Probe, 52 Burford Rd, Liverpool, L16 6AQ, Great Britain
Alchemist PD, 126 Hayward Road, Redfield, Bristol, BS5 9QA, Great Britain™
Alchnews, 62 Tithe Barn Lane, Woodhouse, Sheffield, S13 7LN, Great Britain(+D/Tape/info-sheet)
Capri Marketing Ltd, Computer Cavern, 9 Dean Street, Marlow, Bucks, SL7 3AA, Great Britain
Chic-Computer-Club, P.O. Box 121, Gerrards Cross, Bucks, SL9 9JP, Great Britain
Chilsoft, 61 Sandfield Farm, Brownhills, West Mids, WS8 6LW, Great Britain
City Computer Services, Units 4,5,6, Adderley Estate, 197 Adderley Road, Saltley, Birmingham, B8, Great Britain
Classix, 11 Finsbury Drive, Wrose, Bradford, West Yorkshire, BD2 1QA, Great Britain
Crashed, Pear Tree Cottage, North Deighton, West Yorkshire, LS22 4EN, Great Britain
Dreamworld, 10 Mehurst Cres, Gravesend, Kent, DA12 4HL, Great Britain™
EUREKA, 294 Old Chester Road, Birkenhead, Merseyside, L42 3XD, Great Britain™
Express Software, Richard Coles, 7 Manor Drive, Merriot, Somerset, TA16 5NT, Great Britain™
Flexibase Software, 20 The Parklands, Droitwich, Worcs, WR9 7DG, Great Britain™(SAM/Spectrum)
Format Publications, 34 Bourton Rd, Gloucester, GL4 0LE, Great Britain
FSF Adventures, 40 Harvey Gdns, Charlton, London, SE7 8AJ, Great Britain™
Grafix Wizards, J.Cauldwell, 5 Helmsley Drive, Eastwood, Ntts, NG16 2RS, Great Britain™
8-Bit Alliance, 43 Gwydir Street, Toxteth, Liverpool, Merseyside, L8 3TJ, Great Britain
HS Computer Services, Unit 2, The Orchard, Warton, Preston Lancs, PR4 1BE, Great Britain
Ivysoft, 17 Parkside, Ivybridge, Devon, PL21 0HU, Great Britain™
J.R.C. Camera Repairs, 2 Forge Cottage, The Street, Ewelme, Oxon, OX10 6HQ, Great Britain
Kobrasoft, Pleasant View, Hulme Lane, Longton, Stoke, ST3 5BH, Great Britain™(Spectrum/SAM)
Microspec Software, 22 Bond Street, Innerleithen, Peebleshire, Scotland, EH44 6HW, Great Britain™
Motivation, 16 Montgomery Avenue, Beith, Ayrshire, KA15 1EL, Great Britain™
Omnidale Supplies, 8e Rowan Court,Friargate, Derby, DE1 1BU, Great Britain
Outlet, 605 Loughborough Rd,Birstall,Leicester,LE4 4NJ, Great Britain™(+D, +3, PC)
Penpal UK, Karen Moore, 348 Quinton, Lower Falinge, Rochdale Lancs, OL12 6RE, Great Britain
Prism PD, c/o M. Sherwood, 13 Rodney Close, Bilton, Nr Rugby, CV22 7HJ, Great Britain™(SAM/Spectrum)
Revelation, PO Box 114, Exeter, Devon, EX4 1YY, Great Britain™(SAM/Spectrum)
SD Software, 70 Rainhall Rd, Barnoldwick, Lancs, BB8 6AB, Great Britain™
Softsell, The Shopping Mall, 16 Church Street, Throwbridge, Great Britain (Softwareverleih)
Trading Post, Victoria Rd, Shifnal, Shrobshire, TF11 8AF, Great Britain
WAVE, 1 Buccleuch St, Barrow-in-Furness, Cumbria, LA14 1SR, Great Britain
W.N. Richardson & Co, 6 Ravensmead, Chalfont St. Peter, Buckinghamshire, SL9 0ND, Great Britain™
WTS Electronics Ltd, Studio Master House, Chaul End Lane, Luton, Beds, LU4 8EZ, Great Britain
Zenobi, 26 Scotland Tops, Cutgate, Rochdale, Lancs, OL12 7NX, Great Britain™
ZX Files, 30 The Rowans, Off York Road, Wetherby, West Yorkshire, LS22 5EB, Great Britain
Austrian Spectrum Club, Prager Str. 92/11/12, A-1210 Wien, Österreich
Sinclair Geb.groep Groningen,C.Ballintjin,B.Boermalaan 7, NL-9765 AP Paterswolde,Netherlands
Westsoft, A. Hoekman, de Hennepe 351, NL 4003 BD Tiel, Netherlands
8Bit Company, Martin Blazek, Lucni 4570, 760 05 Zlin, Czech Republik
KAPSA, Zbynek Vanzura, Zvonarova 6, CZ-130 00 Praha 3, Czech Republik(SAM/Spectrum)
Kompakt Servis, K nadrazi 253, CZ-696 66 Sudomerice nad Mor., Czech Republik
X-Magazin, Jaroslav Smetak, CZ-756 27 Mala Bystrice 113, Czech Republik
POP-Software, 1063 Budapest VI, Bajnok 11/IIem/15, Hungary
ZX Club Budapest, Istvan Ordog, Vezer ut 143, H-1148 Budapest, Hungary